Utrecht University Library
Partner in Science
Universiteit Utrecht

Ein kurtze und einfeltige, aber warhafftige und in Gottes Wort gegru?ndte Anleytung, zu?begegnen dem Teu?ffelischen und vermaledeiten Irrthum der Helijschen, Steinbachischen oder Ku?fferischen Secten, gestellt fu?r die einfeltigen Christen

https://hdl.handle.net/1874/402432

Ein Kurtze vnd einfeltige / aber warhafftige vnd in Gottes Wort gegründte Anleytung / zůbegegnen dem Teüffelischen vnd vermaledeiten jrrthum der Helüschen / Steinbachischen oder Küfferischen Secten: gestellt für die einfeltigen Christen / durch Mattheum Nägelin / Pfarrherr zů S. Wilhelm zů Straßburg / Anno 1566.

Getruckt zů Straßburg bey Christian Müller am Kornmarckt.

Vorrede an den Christlichen Leser/ von dem vrsprunge diser/ vnd dergleichen verderblichen Secten/ zůr warnung allen menschen.

Newlich Anno/ 1566.

LIst newlich alhie zů Straßburg ein schrifft in truck außgangen / so von Schletstatt hieher kommen/ mit disem Titel: Verzeychnuß vnd kurtzer begriff / der kätzerischen vnnd verdampten lehr Martin Steinbachs des verflůchtē gottslesterers/ rc. In welcher auch beschriben würt/ die handlung/ so ein Ersamer Rahtzů Schletstatt mit desselbigen Steinbachs Jüngern gehandelt. Bey welchem schreiben ich mich erinnert hab/ was sich vor etlichen jaren/ alhie in meiner Pfarr zů S. Wilhelm in der Krautenaw/ eben mit dem selbigen obgemelten Martin Steinbach/ vnd seinen Jüngern verloffen vnd zůgetragen/ dauon jetz ohn not nach der lenge zů melden. Daher ich billich ampts halben fürsorg trag/ das nit etwan der Sathan seinen samen/ wider vnderstande außzusee̅n/ die leut irr zů machen. Wie dañ albereyt schon etliche gefunden werden/ die sich deßhalben nit wenig verdacht machen. Gott wölle es jhnen zu erkennen geben/ vnd jhnen nit gestatten jren jrthumb weiter außzubreiten.

Auß was vrsache dises schreiben fürgenom̄en worden.

Bin deßhalben bewegt vnnd verursacht worden/ ein kurtze/ einfeltige Anleytung zůstellen/ den eynfeltigē Christen hie vnnd anderswo zů gůt/ damit sie sich nit alleyn hetten zůuerwahren vor disem Teüfflischen vñ verma-

ledeyten jrthumb: sondern könten auch dem selbigen begegnen mit gewisser vnd in Gottes wort gegründter anwort/ob noch etwann jren etlichen/so in disem schandtlichen vnd verderblichen jrthumb gerahten seind/möchte/vermittels Göttlicher gnaden/wider darauß geholffen werden.

Die steinbachische lehre der allerschätlichisten vñ Gotts lesterlichsten kätzereien eine.

Das nun der verzweifelt mensch mit nam̃en Martin Steinbach/seines handtwercks ein Küffer oder Bender/welcher ein sündtlicher sterblicher mensch gewesen/gleich wie andere menschen auff erden/sich zůr zeit seines lebens/für den heyligen Geyst (welcher vnsterbligkeit vnd ein vnuergenglichs wesen hat/als warer/natürlicher ewiger/vnnd Allmechtiger Gott/die dritte person im ewigen Göttlichen wesen) außgegeben/das ist nit allein ein offentliche/greiffliche/jha Teüfelische Lugen/sonder auch ein solche schandtliche/vnd Gottslesterliche kätzerey/deßgleichen nach dem fall der Engel nit vil erhört/vñ auffbracht worden/vñ ist sich hoch zůuerwunderen/das die leüt also doll vnd thorecht seind/das sie solchem schandtlichen jrthumb beifall thün/vñ glauben geben.

ij. Thess. am ij. cap.

Aber solches ist ein rechte woluerdiente straffe Gottes/dieweil solche leüt kein lust haben zůr warheit/das sie selig würden/derhalben so schicket jnen Gott krefftige jrthumb/das sie glauben der Lugen/auff das gerichtet werden alle die/so der warheit nit glauben/sonder lust haben an der vngerechtigkeit/Wie dann deßgleichen Christus der Herr den Juden fürwürfft/Johañis am v. cap. Ich bin kommen in meines Vatters nam̃en/vnd jr nem̃et mich nit an/so ein anderer würt in seinem nam̃en kom̃en/den werdet jr annemen.

Was

Was nun dazůmal Christus sich beklagt hat wider die Juden/sein eigen volck/das haben wir vns auch zů beklagen auff den heütigen tag/wider die vndanckbarkeit der welt/vnd sonderlich wider solche/vom Sathan verblendte/vnnd bezauberte leüt/das sie so grossen lust haben zůr vnwarheit/vnd vngerechtigkeit. Dann Gott hat zů disen letsten zeiten vil getrewer vnd auffrichtiger Prediger in Teütscher Nation/vnd sonderlich vor allen anderen den thewren werckzeüg Gottes/Doctor Martin Luther/löblicher vnnd seliger gedechtnus/erweckt/welcher sampt vilen anderen getrewen Mitgehilffen im namen Christi ist kom̃en/vnnd hat das Euangelion/welches zůuor durch den Bapst vnd seinen anhang/mit mancherley zůsatz menschlicher lehr/ist verdunckelt worden/widerumb durch Gottes hilff/Rein vñ lauter auff die Ban gebracht. Aber die selbige theüre vnd auffrichtige Diener Christi/hat der gröſſeſte hauff nit wöllen hören/noch annemmen: Der mehrer theil ist bey dem alten Saurteyg des Antichrists/vnd seiner Propheten blibē/welche in jrem eigenen namen kommen/haben nach der weissagung Petri ij. Petri ij. neben der lehr Christi eingefürt/verderbliche Secten/vnd verleugnen den Herren/der sie erkaufft hat/haben den weg der warheit verlestert/vnd durch geitz mit erdichten worten handtierung getriben an den leüten/Wie dann solches die erfarung/vnd das werck an jhm selbs beweiſet/da man die leüt nit auff Christum allein/sein gnůgthůung/verdienſt/oder opffer: sonder entweder auff den eygnen verdienſt jhrer gůten werck/oder auff die fürbitt vnd verdienſt der heyligen/oder auff gnůgthůung/beyde in disem vnd künfftigen leben: In disem leben/mit Seelmeſſen/Klöſter

Vndanckbarkeit der welt gegen dē H. Euangelio/ist eim vrsache ſolcher jrthumb.

ij. Pet. ij. cap. Diſe weiſſagung Petri/vō den falſchen Propheten/durch wē ſie fürnemlich erfüllet.

stifften/Ablaßbrieff kauffen vñ dergleichen: Jn jhenem leben/mit dem Fegfewer/ꝛc. Welches alles vnleugbar vnd offentlich bekant/ noch dannocht will mans alles verthädigen/vnd mit gewalt verfechten/als den alten Catholischen vnnd Christlichen glauben/so es doch ein offentliche verleugnung ist/des waren Christlichē glaubens. Solches zwar haben jrer vil gemerckt/vnnd verstanden/aber dieweil sie kein lust gehabt zůr warheit/haben sie entweder den offentlichen bekantē jrthumb helffen billichen vnd verthädigen: oder haben sich auff andere nit weniger scheůzliche vnd verderbliche Secten begeben/als nemlich/die Widerteůfferische/Zwinglische/Schwenckfeldische/Hoffmánnische/vnd Davidische/biß endtlich auß Gottes zorn auch dise teůffelische Küfferische Secť auff die Ban komen/welche dem faß gar will/wie man pflegt zůsagen/den boden außstossen.

Oz Bapstumb ein offentliche verleugnůg des waren Christlichē glaubens.

Wiewol nůn die selbige nit allein ist/wider alle zeůgnussen der Prophetischen vnd Apostolischen lehre/vnd wider die artickel des allgemeynen Christlichen/vnd allein seeligmachenden glaubens: sonder auch wider allen verstandt menschlicher vernunfft: noch dannoch hat sie beifall funden/bei den leůten/das sie disen Küffer/der in seinem selbst namen kommen/vnd sich auß geben für den H. Geist/annemen/vnnd an jn glauben. Ach der erschröcklichen blindtheit vnd vnsinnigkeit: ach des grausamen zorns Gottes wider die vndanckbarkeit der welt: Dann solche werden vber sich selbs füren ein schnell verdamnuß/Der trewe barmhertzige Gott/der Vatter aller gnaden/wölle vns/vnnd alle menschen vor solcher blindtheit gnediglichen behůten/das wir nit nachfolgen jrem verderben/durch Jesum Christum/Amen.

Sie steinbachische vnd Küfferische Secť ist nit allein dē Christlichē glauben/sonder auch d menschlichen vernunfft zů wider.

Abtheyl-

Es finden sich aber drei erschröcklicher jrthumb in diser Gottslesterlichen vnd Teüffelischen Secten.

¶ Erstlich / das sich diser Küffer auß anstifftung des leydigen Sathans auß gibt für den H. Geist.

¶ Zům andern / dz er sich auch rhůmet er sei Helias / vō welchem der Prophet Malachias geweissaget habe.

¶ Zům dritten / das er vñ die seinen fürgeben / sie sehē ein liecht / vnd etlich vnder jhnen sagen / Martin Steinbach seie dasselbige liecht / sampt anderen phantaseien / die sie damit einmischen.

Dises seind die drei fürnembste jrthumb / die sich finden in diser Steinbachischen Sect / welche wir mit Gottes hilff / nach ordnung wöllen für die handt nemen / vñ mit Gottes wort dermassen widerlegen / das man sehen vnd greiffen můß / das solches alles des Teüfels lügen vnd betrug ist / der in disen letsten zeiten / fürnemlich sein werck hat / in den kindern des vnglaubens.

¶ Widerlegung des Ersten jrthumbs Martin Steinbachs.

DAmit man aber gleich im anfang sehen vnd mercken kōnde / was das für ein můtwillige vnd teüffelische blindtheit sei / glauben / das ein mensch der fleysch vnnd blůt hat / wie andere menschen / sei der H. Geist: so wöllen wir vor allen dingen beweisen / das solcher wohn / auch dem gemeinen verstandt aller vernünfftigen menschen / wie vor gemeldt / stracks zů wider / vnd entgegen sei / vnnd wöllen dasselbig thůn / eben mit dem argument / das Christus brauchet gegen seine Jünger / Luc. xxiiij. Dann da die lieben Jünger Christi erschre-

M. steinbachs erster jrthumb ist wider alle vernunfft.

Lu. xxiiij. cap.

cken/als Christus auff den Ostertag/ nach seiner auffer-
stehung zů jhnen kam/durch verschlossene thür/vnd sie
sich förchten/vermeinten/ sie sehen einen geist/will Chri-
stus solche forcht jnen außnemen/mit erjnnerung des ge-
meinen verstandts/der vnleugbar ist bei meniglich/vnd
spricht/was seit jr erschrocken/vnd warumb komen sol-
che gedancken in ewere hertzen: sehet meine hende/ vnnd
meine füsse/ich bins selber/fühlet mich vnd sehet/ Dann
ein geist hat nit fleisch vnd bein / wie jr sehet dz ich habe.

Vrsach/ warumb M. steinbach der H. geist nit sein kan.

Dieweil dann diser Küfferische geist fleisch vnd bein
gehabt/wie dann seinen Jüngern wol bewüßt/vnder sol-
cher bekant/vnnd solches an jm selber vnleügbar ist: wo-
her kommen dann die leüt in solche nichtige vnd falsche
gedancken / das sie einem solchen menschen glauben ge-
ben/der von sich selbs außgibt/er sei ein geist / vnd dar-
zů der Heilige Geist/ welches dañ Teufelische vñ Gotts
lesterliche gedancke seind / damit verfüret werden die je-
nigen / so der warheit des H. Euangelij nit glauben ge-
ij.Cor.iiij. ben wöllen/Dañ also spricht Paulus ij.Cor.iiij Ist vn-
ser Euangelium verdeckt/ so ist es bei denen die verlo-
ren werden/verdeckt/bei welchē der Gott diser welt / der vn-
gleubigen sinne verblendet hat/das sie nit sehen das hel-
le liecht des Euangelij/von der klarheit Christi. Das H.
Euangelium zeuget allein von Christo dē ewigen wort/
das im anfang bei Gott vnd Gott selber war/ das es fei
fleisch worden/ vnd habe vnder vns gewohnet Johan.
j. Aber vom H.geist würt deßgleichen zeugnuß in der hei-
ligen Göttlichen schrifft weder im alten noch newen te-
stament befunden.

Wiewol diser Küfferische jrthumb / ein ganz Teuf-
felischer vnd verdampter jrthumb ist/als der in Gottes
wort

wort keinen grundt hat/ sonder stracks dẽselbigen zů wi-
der vnd entgegen ist: so nimpt er doch zům schein an die
handt die H. Göttlich schrifft/ nach dem exempel seines
Vatters/ des Teufels/ da er mit Christo disputiert/ Mat
thei iiij. Füret derhalbẽ etliche sprüch auß der h. schrifft/
beyde altes vnd newes Testaments/ damit er vnderste-
het sein Teüfelische lügen für die warheit zůuerkauffen/
vnd den leuten ein gepler für die augen zů machen.

Fundament des Steynbachischẽ vnd küffe rischen jrthumbs.

Von dem ersten spruch auß dem vj. cap. des Ersten büchs Moysi.

DEn ersten spruch füret er auß dem vj. cap. Genes. da Gott also spricht: Mein Geist würt nit ewig zancken mit dem menschen/ darumb das er fleisch ist/ welche wort (darumb das er fleisch ist) diser Teüfels köpff můtwillig verkert/ vnd felschlich deütet/ als wañ sie vom H. Geist solten verstanden werden/ So sie doch gründtlich vñ eygentlich geredt seind von dem menschẽ/ den Gott nit mehr wolte straffen durch seinen geist/ son der wolte jn vertilgen von der Erden/ durch dz wasser/ vnd dasselbig eben darumb/ dieweil der mensch fleisch ist/ das ist/ ein verderbte/ verkerte art/ natur vnd wesen/ da gantz vnnd gar nichts gůts an ist/ dem auch nicht zů rahten vnd zů helffen ist. Dann alles fleisch hatte seinen weg verderbt/ auch der mensch/ der auch fleisch ist/ der halben můsste der mensch vnd alles fleisch/ von der Erden vertilget werden.

Disen verstandt geben die wort an jnen selbs/ dann also spricht Moyses. Da aber der Herr sahe/ das der menschen boßheit groß war auff Erden/ vnnd alles tichten vnd

vnd trachten jres hertzens / nur böß war jmmerdar / da
" rewet es jhn / das er die menschen gemacht hatte auff er-
" den / vnd es bekümmert jn in seinem hertzen / vñ sprach /
" Ich will den menschen / den ich erschaffen hab / vertil-
" gen von der Erden / ꝛc.

Merck wol was Moyses in disen wortē beschreibe.

" Derhalben kan auß disem ort mit nichten erhalten werden / das dise verblente leut zů jrem behilff fürgeben / Nemlich / das der H. Geist auch fleisch sei / Dann Moyses will in disem capitel nit beschreiben den H. Geist / sonder er will beschreiben die welt zůr zeit Noe / wie zůr selbigen zeit die menschen geschaffen vnnd geartet gewesen seind. Dann also spricht Moyses weiter / Da sahe Gott
" auff Erden / vnd sihe sie war verderbt / dann alles fleisch
" hatte seinen weg verderbt auff Erden. Da sprach Gott
" zů Noe / alles fleisches ende ist für mich kommen / dann
" die Erde ist voll fräuels von jnen / vnd sihe da / Ich will
" sie verderben mit der Erden / ꝛc. Item / sihe / Ich will
" eine Sündtflůt mit wasser kommen lassen auff Erden /
" zůuerderben alles fleisch / darinnen ein lebendiger athem
" ist vnder dem himmel.

Das aber der verzauberte Küffer obgemelten spruch (darumb das er fleisch ist) hat wöllen auff sich ziehen vnd deuten / dasselbige möchte jm wol gegönnet vnd zů gegeben werden / aber seine Jünger sollen wissen / das die folgende wort jn auch betreffen / da Gott sagt / das alles fleisch seinē weg verderbt habe auff Erden. Dieweil dann diser Küfferische Geist / auch fleisch ist / wie er vnd die seinen selbs bekeñen / vñ darzů auch wie alles ander fleisch / seinen weg verkeret hat / jha vil gewaltiger / vñ erschröcklicher gesündigt / dann alle andere menschen kinder auff Erden / darumb das er in diſe Teuflische hoffart gerahten /

Straff so über disen Küfferischē geist gehen wirt.

then / das er sich selbs hat wöllen Gott gleich machen: so ist er nit werth / dz er hat sollen mit dem Element des wassers vertilget werden / sonder das er mit ketten der finsternuß zůr ewigen verdam̃nuß behalten werde / mit den Engeln / so sich auch mit gleicher hoffart wid̃ Gott versündiget vnd vergriffen haben.

¶ Von dem andern spruch / welchen er genommen hat / auß dem Propheten Jeremia.

ZVm anderen / nimpt diser Gottslesterliche Geist auch an die handt ein andere Prophecey auß dem alten Testamẽt / welche der Prophet Jeremias thůt / wider die Moabiter im xlviij. cap. vnd auß verblendung des Sathans will er die selbige auff sich ziehẽ / als wañ sie von jhme solte verstanden werden.

Die selbige Prophecey aber helt sich also / Moab ist von seiner jugent auff / sicher gewesen / vnnd auff seinen heefen still gelegen / vnd ist nie auß einem faß ins ander gegossen / vnnd nie ins gefencknuß gezogen / darumb ist sein geschmack jm bliben / vnnd sein geruch nit verendert wordẽ. Darumb sihe / spricht der Herr / es kompt die zeit / das ich jnen will Küffer schicken / die sie ablassen sollen / vnd sie außlehren / vnd jre lägel zerschmettern / vnd Moab soll vber dem Chamos zůschandẽ werden / gleich wie das hauß Jsrael vber Bethel zůschandẽ worden ist / darauff sie sich doch verliessen / ꝛc.

Hieremie am xlviij. ca.

,,

,,

Lutheri versio habet:

Ich will jnen schrötter schickẽ die sie außschrotẽ sollen.

Damit man aber sehen möge / wie fein sich dise Prophecey reümet mit des Küffers traum / so wöllen wir dẽ jnnhalt derselbigen zů förderst erklären / darnach sehen /

was der Küffer für ein Bün in diſes faß wölle vberhencken. Dann diſes acht vnnd viertzigſte cap. im Jeremia iſt ein weiſſagung wider Moab / daß Gott tröwet dē abgöttiſchen Heyden den Moabitern / der Juden nachbaurn / das er ſie würde heimſůchen / vnd ernſtlich ſtraffen / mit verhergung landts vnd leuth / mit vermeldung der vrſachen / welche gemeinlich alle Regiment wůſt machen / Erſtlich von wegen jres hochmůts / dz ſie auff eigenen gewalt vnd reichthumb trotzeten / vnnd gůte tag nit erleiden kundten: Darnach das ſie die armen gefangnen Juden hochmůtiglich verachteten: Zům dritten / dz ſie mit falſchem Gottsdienſt vmbgiengen / vñ ſchandliche Abgötterei triben.

Innhalt des xlviij. cap. Hieremie.

1.

2.

3.

Die ſelbige Moabiter werden einem newen Wein verglichen / welcher noch nie abgelaſſen worden / ſonder jmmerdar im erſten faß bliben / vnnd deshalben ſeinen geſchmack vñ geruch vnverſehrt behalten: Alſo ſei es auch mit dem Moabitiſchen volck / welche jmmerdar in jrem land bliben / kein verhergung / oder verderbung durch krieg erlitten / deßhalben ſie jren geruch behalten / dz iſt / jr herrligkeit / gewalt vnd reichthumb bei jhnen bliben. Dieweil ſie ſich aber derſelbigen vberheben / ſo wölle jnen Gott ſchicken Abläſſer / die ſie ſollen ablaſſen / dz iſt / ein gewaltiges Kriegsvolck / welches ſie mit gewalt werde vberziehen / vnd gefencklich hinweg füren / vnnd gleich auch mit die faß außlehren / vnnd die Lägeln zerſchmettern / das iſt / alle jre Stätt vñ flecken / plündern / verhergen vnnd verderben / ja dem faß (wie man ſagt) gar den boden außſtoſſen / das iſt / jr Regiment gantz vnnd gar zerſtören vnd zů nichten machen.

Wie reůmet ſich nůn hiezů diſes Küffers Bůne / den er vber

er vber dise faß will vberhencken / die lengest zerschmettert / vnd zerschlagen seind: wie kan er jm allein / als einer sonderen vnd eintzigen person zůmessen / das einer grossen menge / eins gewaltigen vñ mechtigen volcks / vom Propheten zůgeschriben würt / durch welches die Moabiter / von wegen jres hochmůts vnd Abgötterei solten gestrafft werdē? oder wie reümet sich das mit dem ampt des H. Geistes? von welchem Christus saget / das er die welt werd straffen / aber nit mit einem leiblichē schwert / sonder mit einem geistlichen / welches ist Gottes wort / wie Paulus zůn Ephesern im vj. cap. dauon redet vnd lehret. Der Prophet aber redet hie an eingefürtem ort / von einem weltlichen gewalt vnd schwerdt / welches ein mechtig / gewaltig volck werde füren vnnd üben / wider die Abgöttischen vnd hochmütigen Moabiter / welches der Prophet mit der gleichnuß vom wein / der durch die Küffer ab den hefen gelassen würt / hat wöllen zůuerstehen geben.

Wie fein vnd redlich der küffer disen spruch auff sich gezogen hab.

Johan. am xvj.

Ephes. vj

Dabei dann das auch zůmercken ist / daß das Hebraisch wörtlin / so sonst von wegē der gleichnuß von wein / wol vnnd recht Küffer oder Ablässer ist verdolmetscht worden / nit eigentlich heisset ablassen: sonder heisset eigentlich sein statt / vnd ort verlassen / vnd außziehen / oder von einer statt vnd ort vertreiben. Dañ also redet der Prophet / wann man es von wort zů wort will verteutschen: darumb sihe / spricht der Herr / Es kompt die zeit / das ich jn will schicken Außtreiber / die sie sollen außtreiben (verstehe auß jrem land in ein frembdes) vnnd werden eigentlich verstanden solche leut / die zů vnserer zeit Schnapphanen genent werden / die sich im stegreyff nehren vnd behelffen / deßhalben auch die Chaldeysche ver-

Merck / wie das wort Ablassen od außschrotten zůuerstehn sei.

dolmetschung disen ort also erklärt: Ich will vber sie schicken Reüber/die sollen sie berauben/ꝛc.

So dann diser schandtliche Küffer solche Prophecey jm selbs will zügemessen haben/das mag man jm zügeben/jedoch mit solcher bescheidenheit/das jm vñ seinem anhang der lohn gegeben werde/der den Schnapphanen vnd Strassenreubern gebürt/fürnemlich aber denen/so nach gnügsamer vnderrichtung sich nit wöllen weisen lassen. Dann eygentlich/so lauret in solcher Secte/gleich wie auch in der Widerteufferischen vnd Münsterischen ein gifftige schlange/des Auffrürischen Geistes: da dann billich die Oberkeiten zůsehen sollen/das durch jr fahrläßigkeit/vnnd vnachtsamkeit nit etwann solche Schlangen in dem büsem jhrer Oberkeit/zů jrem vnd jrer Vnderthonen zeitlichem vnd ewigem schaden/gezogen vnderhalten werden/wie dann das Münsterische Exempel in keinen vergeß nimmer solle gestellt werden.

Es sollen aber Christliche Oberkeiten/vor allen dingen fleißige fürsehung thůn/dz die Kirchen vnder jrem gebiete/mit getrewen vnd rechtgeschaffenen Hirten vnd Lehrern versorgt werden/welche beyde der lehr vnd des lebens halben vnsträflich seien/damit nit etwañ die leut geergert/vnnd wider die köpff gestossen/dardurch das Predigampt verlestert/vnnd die leut von dem weg der warheit abgewendet werden. Dieweil aber die Oberkeyten etwan desselbigen wenig achten/wie es beyde vmb die Prediger vnd zůhörer geschaffen/so ist es kein wunder/das solche reissende wölffe mit gewalt einbrechen/welche der Herde nit verschonen/wie Paulus in der Apostel Geschicht am xx. cap geweissaget vnnd gewarnet hat.

Von

Von dem dritten Spruch/ so er genommen hat auß dem lj. Psalmen.

ES schempt sich auch diser lugenhafftige Geist nit/ můtwilliglich zůuerkeren den trostreichen Spruch des Propheten Dauids/ welchen er auß dem Geist Gottes geredt hat/ zů seinem selbs/ vnnd aller anderen angefochtenen trost/ so der sünden halbē/ in jrem gewissen vnd hertzen grossen schrecken/ forcht vnd angst fühlen vnd befinden/ da er spricht/ Die opffer die Gott gefallen/ seind ein zerbrochner Geist/ ein geengstes vnd zerschlagen hertz/ würstu Gott nit verachten. In welchen worten er rhůmet Gottes gnad vnd barmhertzigkeit gegen denen/ so eines geengsten vnd zerschlagenē hertzens seind/ welche sich fōrchten der sünden halb/ vor Gottes zorn/ sich deßhalben demůtigen vnder die gewaltigen handt Gottes/ vnd in warem glauben sein gnad sůchen vnd begeren: die selbigen will Gott nit verachten/ sonder zů gnaden annemen/ vnnd jnen sein barmhertzigkeit reichlich widerfahren lassen. Innhalt dises spruchs.

Was gehet aber diser Spruch disen schandtlichen tüffer an/ der kein zerbrochenen geist vnd zerschlagen gemůt hat/ sonder ein stoltzen/ hochmůtigen/ vnd Teuffelischen Geist/ der auß Teufelischer hoffart vnd vermessenheit jhm zůmisset/ das allein der ewigen Göttlichen Mayestat zůgehörig ist. Aber dauon wöllen wir hernacher weitleufftiger handeln/ wann wir werden reden von der Göttlichen natur/ vnnd dem Göttlichen wesen des heiligen Geistes.

Von

Von dem vierdten Spruch/welcher genommen ist auß dem newen Testament ij. Cor. iij.

„ DEr H. Apostel Paulus schreibt in der ij. Epistel
„ zů Cor. iij. cap. also. Jhr seidt ein brieff Christi/
„ durch vnser Predigampt geschriben / nit mit dinten/sonder mit dem geist des lebendigen Gottes / nit in
„ steineren Tafeln / sondern in fleischern Tafeln des hertzens. Dise wort verkert der verkert vnd verfürisch geist/ auff das aller vngerümpteſt / als wann sie geredt weren von der Natur/substantz vnd wesen des h. Geistes/ als wann der selbige hette sollen ins fleisch kommen / oder fleisch werden/ vnd hencket diſe schandtliche lugen daran/ das er fürgibt/ als sei solches auff jn zů deůten vnnd zůziehen: So doch der H. Apostel gar gründtlich vnd eigentlich redet vom Predigampt / das jm zůfüren befolhen war / vnnd lehret/ wie durch dasselbig der H. Geist kreffriglich würcket in den hertzen der gleubigen / als in fleischern Tafeln / nemlich / ware erkantnuß Gottes/ forcht lieb / vnnd vertrawen zů Gott/ sampt anderen kreffcen vnd tugenden/ welches alles dahin dienet / das Christus / der den H. Geist erworben / ohn jnen geehret vnd gepriſen würt / welches alles außzürichten dem gesatz / in steynere tafeln geschriben / vnmüglich gewesen. Was gehet aber solches den Küffer an? Der des h. geists nit fehig/ sonder von dem bösen geist gantz vnd gar eingenommen/ vnd beſeſſen ist/ auß welches anstifftung er das H. Predigampt / das ein ampt ist des H. Geistes/ schmehlich verachtet/ vnd mit füſſen tritt.

Wo von der h. Apostel an diſem ort rede.

Zů dem/ So redet der H. Apostel nicht von einer fleiſchern

schern Tafel allein: sonder von vilen / das ist / von viler gleubigen hertzen / in welchen der H. geist würcket / durch die Predig des H. Euangelíums / das heil vnd dz ewige leben / welche alle deßhalben in keinẽ weg sich zů rhůmen haben / das sie seien der h. Geist / sonst můsten vil heilige Geister sein / So doch Paulus sagt zům Ephesern iiij. cap. das nur ein geist seie.

Das aber der wahnwitzige vnd vnsinnige Küffer solches thůt / vnd jm selbs zů misset / er sei der H. Geist / das hat er mehr dem teufel seinem vatter / dann Gott zů dancken. Dann Gott spricht / Er wölle sein ehr keinem anderen geben / derhalbẽ ist solche anmassung für einen raub / vnd nicht für ein gab Gottes zůachten / vnd zůhalten. Esaie am xlij. cap.

Ein weitleüffigere erklärung vnnd Underrichtung von dem H. Geist / auß grundt der H. Schrifft / zů widerlegung dises ersten Gottslesterlichen Steinbachischen jrthumbs.

DAmit aber ein jeglicher einfeltiger Christ / der anders sonst lust hat zůr warheit / kőnde vnd möge disen schandtlichen jrthumb / vnnd teufelische Gottslesterung / wider die ewigen Göttlichen Mayestat / wider den H. Geist erkennen: so wőllen wir an die handt nemmen die zeugnuß Christi / vnd seiner Apostel / was sie vom H. Geist gelehrt haben / vnnd dann im gegensatz dagegen halten / wie es vmb disen verdampten menschen geschaffen sei. Wir wőllen aber solches thůn mit diser ordnung / Erstlich wőllen wir handlen von dem titel vnd namen des h. Geists. Abteilung dises vnderichts.

2. ¶ Zům andern von seiner Natur/ substantz vnd wesen.

3. ¶ Zům dritten/ von seinem ampt vnd von seinen eygenschafften.

4. ¶ Zům vierdten/ von seiner krafft vnd würckung.

5. ¶ Zům fünfften vnd letsten/ von seiner offenbarung.

Der Erst Artickel.

¶ Von dem Titel vnd nam̃en des Heiligen Geistes.

Der H. Geist hat drei nam̃en.

ES werden dem H. Geist drei herrlicher Titel vnnd nam̃en gegeben von Christo dem Herrn selbs. Dañ

1. Tröster. Erstlich neñet jn Christus den Tröster/ Johan. xv. vnd dasselbig vmb zweier vrsach willen. Dann er nit allein inwendig in vnserm hertzen vnserm Geist zeügnuß gibt/ das wir Gottes kinder seind/ vnnd damit vns tröstet: sonder er vertritt vns auch gewaltiglich / mit vnaußsprechlichen seufftzen/ Rom. am viij. cap. daher dises wörtlin/ Tröster/ mag auch ein Fürsprech vnd Advocat verdolmetscht werden.

2. Geist der warheit. ¶ Zům andern / so nennet jn Christus den Geist der warheit/ darumb dz er vns in alle warheit leitet/ Johañ. am xvj. cap. das ist/ der vns alle das jhenig lehret / was zů warer erkantnuß Gottes / vnnd Jesu Christi seines Sons/ in deren dañ stehet das ewig leben / von nöten ist.

3. Heiliger geist. ¶ Zům dritten / so nennet Christus jhn auch den H. Geist / Johan. am xiiij. cap. Er würt aber darumb genennt der H. Geist / nit allein das er für sich an jm selbs heilig ist: sonder das er die hertzen der gleubigen heiliget/ in jnen

in jnen schaffet vnd würcket newe vnnd Heylige gedancken/wort vnd werck/ vnd bei jnen anricht ein heiligen/ vnd Gottseligen wandel. Solches alles/ nemlich/die hertzen trösten/kindtliche vnd hertzliche seufftzen in den selbigen erwecken/in alle warheit leiten/ die hertzen reinigen/vnnd heilige gedancken/wort vnnd werck bei den gleubigen anrichten: das seind solche werck/die allein der ewigen Göttlichen Mayestet zügehörig/ die keinem menschen/ja keinem Engel zůuerrichtē müglich/sonder seind allein Gottes eigen werck vnnd geschefft/ darzů gehört ein vnsichtbare/ vnendtliche/ewige göttliche krafft/welche ist vñ hat der H. Geist/ deßhalben er auch ein Geist/ vnd nit fleisch genennet würt. Dieweil dann diser Küfer fleisch vnd blůt ist/ ein arbeytselige/ nichtige creatur/ zům Reich Gottes vndüchtig (Dann was vom fleisch geboren ist/das ist fleisch/Johan.am iij.cap. Fleisch vñ blůt aber/mügē das Reich Gottes nit ererbē) Wie wolte dañ jme müglich sein/solche werck/die allein der Göttlichen Mayestet zügehörig sein/zůuerrichten? Dann wie wolte der anderen kōnden zeugnuß geben in jrem hertzē/ von der kindtschafft Gottes/ der selbs von natur ein kind des zorns ist? Ephes.am ij.cap. Wie wolte der/die seufftzen der kinder Gottes für Gott bringen/der nit von natur ewiger Gott ist? das ist/der die hertzen der menschen nit erkennet/vnd jr gedancken nit weiß? Dañ Gott ist allein ein hertzkündiger. Wie wolte der/ andere in alle warheit leyten/der von natur/ wie alle andere menschen lugenhafftig ist? Dann alle menschen seind lügner: Aber Gott ist allein warhafftig. Wie wolte der andere heiligē vnd reinigen/der nit allein in sünden entpfangen vnd geborn ist/ sonder auch von dem vnreinen geist/ von dem

Mancherley würckung des h. geistes.

Der Küfer kan der H. geist nit sein.

Teufel gantz besessen/ vnd gar eingenommen ist?

Derhalb/ so ist diser rhům des Küffers/ das er sich außgibt für den h. Geist/ von dem teufel/ welcher ein vatter ist aller lügen/ vnd reychet zů vnehr der hohen Göttlichen Mayestat/ vnnd sonderlich der dritten person/ im ewigen Göttlichen wesen/ welche sünde in den Heiligen Geist/ weder hie noch dort vergeben würt/ Matth. am xij. cap.

Der ander Artickel.

¶ Von der Göttlichen natur vnd wesen des h. Geistes.

Beschreibung des h. geistes.

DAs ander Argument/ wider solchen Gottslesterlichen jrthumb gibt vns an die handt/ die beschreibung des h. Geistes/ die Christus selbs thůt/ Johan. am xv. cap. da er dann den h. Geist beschreibet/ das er sei der Geist der warheit/ der vom Vatter außgehet. Dieweil aber der Vatter nit ist fleisch/ sonder ein Geist/ wie Christus selbs bezeuget/ Johan. am iiij. cap. Gott ist ein geist/ vnd die jn anbetten/ die můssen jn im geist/ vnd in der warheit anbetten: so volget vnwidersprechlich/ das vom Vatter/ der ein geist ist/ dz ist ein geistlich/ vnsichtbar/ ewig/ Allmechtig/ vnnd vnuergenglich wesen nichts kan außgehen/ dann das gleicher natur/ vnd gleiches wesens ist/ nemlich/ gleich geistlich/ gleich vnsichtbar/ vnd vnbegreiflich/ gleich ewig/ gleich allmechtig/ vnd gleich vnuergenglich. Dann also würt Gott beschriben nach seinem Göttlichen wesen/ j. Timoth. am vj. cap. Der selbige/ vnd allein gewaltige/ der König aller Kö-

j. Timot. am vj.

ler Könige/vnd Her: aller Herrn/der allein vnsterblichkeit hat/der da wohnet in einem liecht/da niemandt zů kommen kan/welchen kein mensch gesehen/noch sehen kan/dem sei ehr/vnd ewiges reich/Amen.

So dann Christus spricht/dz der H. Geist von Gott dem Vatter außgehet/so schreibt er jhm auch gleich mit zů/solche ehr/nemlich Göttliche gewalt vñ herrschafft/vnsterblichkeit/ewige klarheit/vnsichtbarkeit/vnd dergleichen/welches alles mit nichten/vnnd im wenigsten kan dem Küffer zůgemessen werden/als an dem sich alles im widerspil findet: nemlich/nichtigkeit/vnnd eytelkeit/sterblichkeit/vnd gebrechlichkeit/vnd was dergleichen vnehrlichs von dem menschen mag gesagt werdē/dasselbig kan jhm auch gleich so wol/als anderen in der warheit zůgeschriben werden/wie es sich dann auch mit der that an jm befunden hat.

M. steinbach ist wie ein anderer mensch.

Dann das er ein nichtiger/elender/vnnd brestlaffter mensch gewesen/das hat sich am werck befunden/das er in seiner jugent von eim Roß dermassen ist geletzt worden/das er dauon einen Bruch an seinem eigenen Leib bekommen/vnnd den selbigen auch hat müssen mit schmertzen die gantze zeit seines lebens am leib behalten/zům zeugnuß seiner menschlichen schwachheit/vnd blödigkeit/welcher er aber auß verblendung des teüfels nit allein nit hat wöllen erkennen: sonder hat auch noch als ein vnsinniger/wahnwitziger/vnd vom teüfel verblenter mensch/desselbigen wöllen einen rhůme haben: vnnd das noch mehr ist/hat er auch vnderstanden sein Gotts lesterliche lugen damit zůbestätigen.

Was M. steinbach für ein gebrochener geist sei.

Dann da der Prophet David im lj. Psalmen meldet/die opffer die Gott gefallen/seind ein zerbrochner oder

geengster geist / Ein geengstes vñ zerschlagē hertz würst du Gott nit verachten: dasselbige spriche er / sei von jhm geredt / dieweil er am leib zerbrochen vnd zerschlagen sei. Das müß mir ein vnuerschampter / hönischer / vnd spöttischer teufel sein / das er nit allein dem h. Geist solche vnehr / vnd Onmacht darff zümessen / als der da köndte vñ möchte / von einer nichtigen creatur verletzet werden: sonder auch noch den leiblichen bruch / darff als ein Merckzeichen dargeben / dabei man jn / den Rüffer / als den h. geist solte lernen erkennen. O der lesterung / O der verzweifelten boßheit / O des Teufelischen spots / vnd Sathanischen hoffart. Da seind alle Tonder vnnd plitz vil zügering gewesen / solche fräueliche vñ mütwillige gotts lesterung züstraffen. Dann ob wol Gott auß langmütigkeit pflegt seine straffen jnnzühalten: so ist doch solches hie kein zeychen der langmütigkeit Gottes / sonder seines billichen vnd gerechten zorns wider die vnsinnigkeit der welt / damit gerichtet werden an jhenem tag / mit ewiger schand vñ schmach / die da zenckisch seind / die warheit in der vngerechtigkeit auff halten / vnnd solche schandtliche Gottslesterliche lugen für die warheit annemen.

Rom. am 1. cap.

Beschreibung wz der H. Geist sei.

Derhalben so müß man der beschreibung des h. Geistes wol warnemen / wer er sei / nemlich / die dritte Person / im ewigen / Göttlichen / allmechtigen / vnzertrennlichen wesen / welcher hat gleiche ehr / vnnd Mayestet mit Gott dem Vatter / vñ dem Son / welcher ist ein ewiger / vnd allein gewaltiger König / der da hat vnsterblichkeit / vnd ein ewige herrschafft / vnnd wohnet in einem liechte / dazü niemandt kommen kan.

So dagegen diser zerbrochne Rüffer nit allein gebrest-

hafft

hafft am leib: sonder auch sterblich gewesen/ den man zů zeit seines lebens hat kőnden sehen/ vnd fühlen/ der sich hat müssen behelffen der geschäfft vnnd werck dises natürlichen lebens/ als da ist/ essen/ trincken/ schlaffen/ ehlich werden/ kinder zeugen/ daneben/ frost/ hunger vnnd durst leiden/ welches alles mit der Göttlichen Mayestet/ vnd herrligkeit sich gantz vnnd gar nit vergleichet.

Zů dem/ gleich wie er ist von der Erden/ vnd irrdisch gewesen/ also ist er auch/ durch den leiblichen todt/ wider zů erden worden/ Můß leiden/ das sein fleisch von den würmen gefressen würt/ deren er sich nit erwehren kan/ wie dann zům zeügnuß seiner sterblichkeit/ noch auff den heutigen tag/ sein grab vorhanden/ welches zůsinden in einem dorff am Rhein gelegen/ mit namen Mackenheim. Wo bleibt dann sein Göttliche macht/ vnnd herschafft/ wo bleibt dann die vnsterblichkeit/ die allein Gott/ vnd dem heiligen Geist zůgehörig ist?

M. steinbach ist sterblich gewesen.

M. steinbachs begrebnuß.

Der dritt Artickel.

Von dem ampt/ vnd den eigenschafften des Heiligen Geistes.

DAs dritte Argument/ wider solche Gottlesterung nemen wir auß dem Ampt des heiligen Geistes/ welches Christus der Herr gar eigentlich vñ deutlich beschreibet/ Johan. am xv. vnd xvj. cap.

Christus hat das ampt des H. Geistes beschriben/ Johan. am xv. vñ xvj. cap.

Dann Erstlich saget Christus/ Johan. am xv. Wañ aber der Tröster kommen würt/ welchen ich euch senden werde vom Vatter/ der Geist der warheit/ der würt zeügen von mir/ nemlich/ das ich sei Christus/ der Herr vnd

landt der welt/ das ich verordnet sei von Gott ein Richter der lebendigen vnd der todten. Jtē Acto. am x. ca. Dz in keinem anderen heil seie / auch kein anderer name den menschen gegeben/darinnen sie sollen selig werden/Actorum am iiij.cap.

Actorum am x. vnd iiij.

Diser Küfferische geist aber / als ein lugenhafftiger geist/zeuget nit von Christo/sonder von sich selbs/ das er nit allein der heilig geist seie: sonder auch Helias / vnd ein Richter der lebendigen vnd der todten. Darauß vnwidersprechlich volget / das er eben deßhalben nit seie der h. geist/sonder ein verfürischer vñ Teufelischer geist/ welcher seinem Vatter dem Teufel nach volget / das er will seinen stůl neben Gott setzen / vñ sich für Gott auß geben/ der doch ein verflůchter vnd von Gott verworffener mensch ist.

Zům anderen / so beschreibet auch Christus dz ampt des h. Geistes/Johan. am xvj. cap. also. Der H. Geist/ spricht er/ würt die welt straffen/ vmb der sünden willē/ das sie nit glauben an mich. Er spricht nit/das sie nit glauben an den Küffer / welches er hette můssen sagen/ wann es solte sünd sein/an den Küffer nit glauben/ vnd were Christus in dem fall zůuerdencken / als der mehr sein ehr/dann des Heiligen geistes gesůcht hette. Dieweil er meldet/das der H. geist werde allein von jm/ Christo/ als dem einigen Heilandt der welt/zeugen / vnd nit von sich selbs/vnd das er die welt werde straffen / vmb diser einigen sünde willen / das sie nit glaubē an jn/ Christum den Herren.

Hie gehet es nůn an ein treffen/dz entweder Christus/ das ampt des H. geistes nicht recht beschriben/ vnnd die warheit nit volkommen gelehrt/als der dem H. geist sein gebüren/

gebürende ehr nit gönnete: oder aber / diser Küfferische geist / misset jm selber zů / auß teufelischer hoffart ein solche ehr / die jm nit gebüret. Wer nůn lust hat / disem schätlichen lugen geist mehr zůglauben / dann Christo / der die warheit selbs ist / der thů es auff sein eigen gefahr. Es bleibe aber vil mehr Christus warhafftig / diser Küffer aber lugenhafftig / nach der art seines Vatters / des Teüfels / der auch ein Vatter der lugen genennt würt / Johan. am viij. cap.

Zům dritten / so beschreibt auch Christus das ampt des h. geistes noch weiters / vnd spricht / Johan. am xvj. cap. Wann jhener / der geist der warheit kommen würt / der würt euch in alle warheit füren. Nůn ist es vnleugbar / dz der h. geist / nach der verheissung / auff den Pfingstag / vber die Apostel komen / von dem sie alle warheit gelernt haben: Aber sie haben nichts gewüßt / habē auch nichts vernommen / haben auch nie dasselbig gelehret / das der h. geist / würde ein Küffer / vnd ein mensch sein. Derhalben vnwidersprechlich folget / das die Küfferische lehr nit ein warheit / sonder ein schandtlicher betrug des leidigen Sathans ist / welcher also sein werck hat in den kindern des vnglaubens.

Zům vierdtē / so meldet vnnd erkleret Christus auch / in der beschreibung des ampts des h. Geists mit vilen worten / die art vnd eigenschafft desselbigen / damit man hette ein gewiß merckzeychen / den lügenhafftigen teüfelischen geist / von dem warhafftigen Göttlichen geist zů vnderscheyden. Dann er würt / spricht Christus / nit von jm selbs reden / sonder was er hören würt / das würt er reden / vnd was zůkünfftig ist / das würt er euch verkündigen / der selbige würt mich verklären / dann von dem

» meinen würt ers nemen/vnd euch verkündigen. Alles was
» der Vatter hat/das ist mein/darumb hab ich gesagt/er
» würt es von dem meinen nemen/vnd euch verkündigen.

In disen worten werden drei eigenschafften erzölet/ als gewisse merckzeichen/dabei man die geister prüffen vnd bewehren kan/ob sie auß Gott/oder nit auß Gott seind: wie Johañes deßhalben auch vermanet die Christen zů seiner zeit/da er spricht/1. Johan. iiij. cap. Liebe kindlein/glaubet nit einem jeglichen geist/sonder prüfet die geister/ob sie auß Gott seind/dann es seind vil falscher Propheten außgangen in die welt.

Regel Johañis. 1. Johan. iij. cap.

Drei eigenschafft mit welchen man den H. geist vnd andere geister/ von einander scheiden soll.

Die eigenschafft aber/dabei man solle den H. geist erkennen/erzölet hie Christus gar deutlich/nemlich/Zům ersten das der H. geist nit werde von jm selbs redē/Fürs ander/das er solle Christum den Hertzen erklären. Zům dritten/dieweil er nit solle von jhme selbs reden/so solle ers alles nemen von Christo. Daß also spricht Christus: Er würt es von dem meinen nemen. Mit welchen worten er lehret/das der H. Geist nichts newes werde auff bringen/sonder alle seine lehr werde gleichförmig sein/der lehr vnnd Predig Christi/vnd werde allein auff disen zweck/vnd auff dises einige ende gerichtet sein/das nemlich Christus erkläret/das ist groß vnd herrlich gemacht werde/als der eingeborne Son vō Vatter/als der einige Heiland der welt/als der einige mittler/vnd hohe Priester/als ein einiger König/vnd ein Richter der lebendigen vnd der todten.

Dieweil dann diser Küfferische geist/solcher art vnd eigenschafft des H. Geistes zůwider handelt/in dem/das sein lehr sich gar nit vergleichet/mit der lehr Christi: vñ das er nit Christum allein/sonder sich selbs verkläret vñ groß/

groß machet: So ist nun leicht/ die volg zumachen/ das diser Küfferische geist auß dem Teufel ist/ vnnd nit auß Gott. Dann Christus lehret/ das jm alles gericht seie vō Vatter vbergeben/ Johan. am v. cap. Vnd das er auff den H. Pfingstag wölle seinen heiligen geist senden vom himel/ in feuriger gestalt/ vñ nit in menschlicher gestalt/ Acto. j. Darumb verflůcht sei diser geist/ der anders lehret vnd redet/ dann Christus geredt hat/ wie dann diser schandtliche Küfferische geist gethan hat/ wie gnůgsam erwiesen wordē. Dañ Paulus spricht ij. Corinth. iij. ca. Wir Predigen nit vns selbs/ sonder Christum/ das er sei der Herr/ vnd wir ewere diener vmb Christi willen.

Vrtheil vber den Küfferischē geist auß der regel Johannis.

Der vierdt Artickel.

Von der würckung vnd krafft des Heiligen Geists.

SO vil die würckung vnd krafft des H. Geists belangt/ so ist die selbige zweierley. Die ein/ ist ein sichtbare/ vnnd wunderbarliche krafft/ damit die H. Apostel auff den H. Pfingstag/ von oben herab sein angethan worden/ da durch dieselbige der heilig Geist gewürcket hat grosse thatē/ vñ wundwerck/ wid alle seüchten vnnd kranckheiten/ wider allen gewalt des Teufels: Item/ da der H. Geist jhnen hat gegeben/ auß zůsprechen in mancherlei sprachen die wunderthaten Gottes: Item/ da der H. geist jre hertzen erleüchtet/ das sie alle geheimnussen der h. schrifft von dem Reich Christi/ verstāden haben: Item/ da der H. geist jnen hat gegeben ein freüdigen můt/ offentlich auch mit gefahr leibs vnnd le-

Die würckung vñ krafft des h. geistes ist zweierley.

1. Sichtbare vnnd wunderbarliche krafft des h. geists in den h. aposteln

Der Küfferische geist hat die sichtbare vnd wunderbarliche würckūg nit.

bens Christum den gecreützigten zůbekeñen. Dise krafft vnd würckung/die der H. geist zů der zeit der Apostel gewürcket/hat sich noch nit im wenigstē erzeigt/bei diſem erdichten Küfferischen geist/oder bei ſeinen Jüngern. Es widerſpil würt wol bei jn gefunden/dz der böſe geiſt ſein werck hat in jhnen/als in den kindern des vnglaubens/von welchem ſie alſo verzaubert werden/das ſie nit allein die H. Göttliche ſchůfft verkeren vnnd verfelſchen/Gott ſein ehre rauben vnd ſtelen: Sonder darzů noch allerlei vngereümpte vnd vnerhörte boſſen vnnd Narrenthädung fürgeben/das man eigentlich kan darauß abnemen/wie der Teufel ſeinen ſpott mit jhnen treibt/zůr ſchmache Gottes/vnnd zům verderben der armen menſchen.

2. Heimliche vnd verborgene krafft vnd würckūg des h. geiſtes.

Die ander/iſt ein heimliche/vnnd verborgene krafft vnd würckung/welche der h. geiſt übet in den hertzen der gleubigen/durch die Predig des Euangelij/vnnd gebrauch der h. Sacramēt/als da iſt/ware Gottes forcht/glaub/lieb/gehorſam/gedult/ſampt anderen dergleichen gaben vnnd früchten/welche Paulus erzölet/zům Galat. am v. cap. Diſe gaben vnnd früchtē/finden ſich auch nit bei diſem Küfferischen geiſt/noch bei ſeinen Jüngern. Dann er jnen den ſelbigen nit kan gebē/als der Gott nit erkennet/vnd von Gott nichts weiß/vnd ſeine Jünger können jn auch nit entpfangen/als die Gott nit kennen/ſonder laſſen ſich äffen vnd närren einē ſterblichen menſchen/das ſie jn für Gott erkennen vnnd annemen: Daneben das H. Euangelium verachten/durch welches der H. Geiſt gegeben würt den gleübigen. Darumb ſo iſt es eitel lugen/vnnd betrug/was der Küfferiſche geiſt/vnd ſein anhang fürgeben.

Die heimliche krafft findt ſich auch nit bei dem Küfferiſchē geiſt.

Welches

Welches dann/ daher auch offenbar vnnd bekant ist/ das die Apostel vnd andere Christen/ so beide diese wunderbarliche vnnd auch andere gaben/ des heiligen geistes entpfangen haben: Darzů auch die heiligen Propheten/ vnnd gleubigen Patriarchen/ vor der zůkunfft Christi/ durch den H. geist erleuchtet/ nit allein vom künfftigen Heilandt geprediget: sonder auch an jn geglaubt haben/ j. Petri j. Item/ die nach der zeit der Apostel/ in der Christlichen kirchen/ je/ vñ je/ durch erleuchtung des h. geistes/ die lehre des h. Euangelij/ von Christo gefürt haben: diese alle miteinander/ haben nie nichts gewüßt/ noch gelehrt von disem ellenden Küffer/ vnd haben noch vil weniger an jn geglaubt/ oder jn als den h. geist geehret/ oder angebetten. Dann wie wöllen sie den anrüffen/ vnnd an jn glauben/ von dem sie nit gehört? Darumb dieweil von anfang der welt/ vnd seidt der zůkunfft Christi des Herren/ in der Christenheit dises schantlichen Küffers nye gedacht worde/ weder lützel/ noch vil: so ist es ein schantlicher rhům/ das er außgibt/ er sei der heilig geist/ vnd seine wort leben: Ja ein Teuflischer geist/ der nichts anders mit sich bringet/ dann das ewige verderben. Dann niemandt kan/ wie Paulus lehret/ Jesum Christum nennen/ dann durch den h. geist/ Da dann der Apostel redet/ nit allein von dem nennen/ das mit namen/ vnd mit der zungen geschicht/ ohne glauben: sonder das fürnemlich geschicht von hertzen grundt/ auß warem glauben/ da das hertz sich allein auff Christum/ auff sein verdienst/ auff sein gnůgthůung/ auff sein Creütz vnd Todt/ verlasset/ vnd durch dasselbig verhoffet verzeihung aller seiner sünden: fahet deßhalben an/ Christum im hertzen zů lieben/ alle seine freüde an jme zůhaben/ jn zůbekeñen/ vñ

Grundtliche beweisung/ das alles was der Küfferische geist/ vnd sein anhang fürgebē/ eitel lugē vnd betrug sei.

Kurtze erklärung des spruchs. j. Corint. am xij. ca.

in allem seinem gehorsam sich zů üben. Solches alles/ můß der H. Geist würcken/ durch die Predig des H. Euangelij/ vnnd gebrauch der H. Sacrament/ wie zůvor auch gemeldet/ welches er auch außgerichtet hat/ in den hertzen aller gleubigen/ vor/ vnd nach der zůkunfft Christi/ welche aber alle von disem Küffer nichts gewüßt. Also fellet nůn abermal diser schandtliche rhům/ vnd fallen gleich mit in die ewige schand vnnd schmach/ vnd in das ewig verderbē/ alle die sich mit solchem rhům vnnd falschem traum selbs äffen/ oder sich äffen lassen: dafor behůt vns der trewe Gott/ der Vatter vnsers Herren Jesu Christi/ durch seinen Son vnsern erlöser Jesum Christum/ Amen.

Beschluß dises artickels.

Der fünfft Artickel.

Von der offenbarung des Heyligen Geistes.

Vom fünfften vnnd zům letsten/ dieweil der Heylig Geist/ als warer ewiger Gott/ wie Paulus j. Timoth. am vj. cap. lehret/ wohnet in einem liecht da niemandts zů kommen kan/ welchen kein mensch gesehen/ noch sehen kan: So hat er sich etlich mal sehen lassen/ aber nit in eigener gestalt/ sonder in frembder/ als in der gestalt der Tauben/ vnd in der gestalt der fewer flammen. Aber niergendt findt man in der schrifft/ das er sich hab lassen sehen in menschlicher gestalt/ dañ die selbige/ nemlich/ menschliche gestalt an sich zůnemen/ gebüret allein der andern person im Göttlichen wesen/ dem Son Gottes/ dem ewigen wort/ dasselbig ist fleisch worden/ vnd

vnd hat vnder vns gewohnet. Darauß man abermal sehen kan/wie ein schandtlicher jrthumb/vnd betrug das ist/das sich ein elender sterblicher mensch/darff für den H. Geist rhümen vnd außgeben. Aber die welt will betrogen sein/vnd/wie Christus sagt/mit sehenden augē/ wöllen sie nit sehen/vnd mit hörenden ohren nit hören: Welches dann daran auch zůsehen ist/das sie die heilig schrifft/so freuenlich vnd můtwillig verkeren/vnd zů bestetigung jres einmal gefaßtē jrthumbs/so schandtlich mißbrauchen/wie wir droben gnůgsam gesehen haben.

Zům beschluß/wöllen wir nůn auch sehen/wie diser Küfferische geist/mit seinem lugenhafftigen traum/vnderstehet vmb zůstossen/das gantze fundament Christlicher Religion/vnd des Christlichen glaubens. Dann also lautet vnser Christlicher glaub/das Jesus Christus der eingeborne Gottes Son/sei vom H. geist entpfangen/vnd von der h. Jungfrawen Maria geborn. So nū diser Küffer/wie er fürgibt/der H. geist ist/so můß die heilig Jungfraw Maria Christū den Herrē von jme entpfangen habē: Hat sie nůn vō disem Küfferischen geist/der gleich mit auch fleisch ist/vnd sein will/entpfangen: So ist vnser glaub falsch/da wir glauben vnnd bekennen/das Christus von der h. Jungfrawen Marien sei geborn. Dann also were die Můtter Christi nit Jungfraw bliben/vnd Christus were nit der Samen des weibs/sonder můste heissen der same des Manns/so were entweder die schrifft falsch/welche zeuget/dz der samen des weibs solle der Schlangen den kopff zertretten: oder aber/vnser glaube můste eitel sein/da wir glauben/Christus sei von der Jungfrawē Maria ohn zůthůung eines manns geboren/so er doch von einem Mann/nemlich/von dem Küffer/

Dise Küfferische lehr machet zů nichtē die h. entpfengnuß Christi/die jungfrawschafft Marie/die H. schrifft dē glauben vnd hoffnung aller Christen.

Küffer/als dem heiligen geist entpfangen were: Also blyben wir in vnseren sünden: so weren auch alle die verloren/die an Christum/als an den samen des weibs geglaubt/vnd in solchem glauben von hinnen geschieden seind. Es were vnser aller hoffnūg vnd trost/die wir vō Christo haben/seiner entpfengnuß halben/vmb sonst vñ vergebens. Aber nūn ist Christus der same des weibs/wie S. Paulus bezeugt/Gal. iij. cap. Der hat der schlangen den kopff zertretten/durch des selbigen H. entpfengnuß/vnd H. geburt/werden wir geheiligt/vnd gereinigt/von vnserer sündtlichen/vnreinen entpfengnuß vnd geburt/welche reinigung geschicht durchs wasser/vnd H. Geist/durch welchen wir wider vnd new geboren werdē zūm Reich Gottes/das ist/zūr kindtschafft Gottes/vñ zūr erbschafft des ewigen lebens: durch welchē wir auch im H. Tauff versiglet werden/der erlōsung/so durch das blūt Jesu Christi geschehen ist: durch welchen wir auch mit seiner gnaden erfüllet werden/zūr erkentnuß Gottes/zū seiner forcht/vñ liebe/zū warem glauben an Christum/zū aller gottseligkeit/zūr gedult/zūr liebe des nechsten. Dem selbigen H. geist/welcher nit ist fleisch/sonder die dritte person/in dem geistlichen Göttlichen/ewigen/vnd allmechtigen wesen/welcher vom Vatter/vnd dem Son außgehet/gleiches gewalts/macht/ehr/vnd herrligkeit/mit dem Vatter vnnd dem Son/ein Kōnige aller Kōnige/vnd Herr aller Herren/ein Schōpffer himmels vnd der Erden/der sichtbaren vnnd vnsichtbaren ding/der allein vnsterblichkeit hat/vñ wohnet in einem liecht/darzū niemandt kōmen kan: dem selbigen sey mit dem Vatter/vnnd dem Son/Ehr/vnd ewigs Reich/Amen.

Dreierley krafft vnd würckūg des H. geistes im H. tauff nach dem vnderscheid der drei personen im göttlichē wesen.

Beschluß dises vnderrichts.

Des

Des andern jrthumbs diſes Küfferiſchen Geiſtes/widerlegung.

ALſo haben wir bißher mit Gottes Wort widerlegt den Erſten Teufeliſchen rhům des Küfferiſchen geiſtes / vnd tragen kein zweifel / es werden die einfeltigen / ſo ſonſt luſt vnd lieb zůr warheit haben / ſich damit gern ſettigen laſſen: Nůn wöllen wir weiter an die handt nemen den anderen rhům diſes ſchandtlichen vnd Gottsleſterlichen geiſtes.

Dann er nit allein ſich rhůmet / das er ſei der h. Geiſt: ſonder gibt auch für / er ſei Helias / vnnd das noch mehr iſt / hat er ſeine Jünger beredt / er werde nit ſterben / vnnd ob er gleich ſtůrbe / So werde er doch vor dem Jüngſten tag wider aufferſtehen / vñ werde an dem Jüngſten tag die gůten von den böſen ſcheiden / vnnd werde die gůten zůr Rechten handt des Herren ſtellen / vnd die böſen zůr lincken / vnd werde neben dem Herren Chriſto ſitzen / mit im vrtheil ſprechen / vñ wer ſich ſein verleugnet / des wöll er ſich auch verleugnen vor dem Herren Chriſto / vnd der ſelbige werde nimmer ſelig. (M. ſteinbach hat gerhůmet vnd geleſtert / er ſei Helias.

Diſes alles / iſt die rechte grundtſuppen des leydigen Teufels / welche iſt voller geſtancks vnd vnflats / nit allein ſchandtlicher lugen: ſonder auch Teufeliſcher Gotts leſterung / welche nit werth iſt / dz ſie ſolle widerlegt werden / vñ welche ſolches glauben vnd annemen / oder zům wenigſten jnen nit mißfallen laſſen / die ſeind nit werth / das ſie beſſers wiſſen ſollen. Doch damit der teufel nit vrſach neme auß dem ſtillſchweigen zů frolocken / oder ſich ſelbs zů kützeln / als hette er gleich ein gewůnen ſpil / dem

man nit widerspreche dörffe / oder weiter zů spotten / nit allein Christi / sonder auch seiner lieben Kirchen / vnd gemein: So wöllen wir / Gott dem Herrn zů ehren / vnnd dem teüfel zů trutz / etwas auff dises schandtliche fürgeben antworten / damit wir vrsach haben / Gottes ehr zů preisen / vnd jm zů dancken für die gnade / das er vns hat wissen lassen / die geheimnuß seines willens / durch Jesum Christum seinen Son: vnnd gleich mit auch wider rumb zůspotten / des teufels vnd seiner schůpen. Dañ ob wol Salomon zům theil warnet / das man dem narren nit soll antworten / damit man jhm nit gleich werde / so hencket er doch gleich mit auch disen befelch daran / das man solle dem narren antworten / damit er sich selbst nit für klůg achte / vnd halte.

Spruch Salomo. am xxvj. cap.

So ist nůn vor allen dingen zů antworten in gemein / disem rhůmrettigen vnnd lügenhafftigen geist: Du zeugest von dir selbs / darumb so ist dein zeugnuß nit war / wie Christus sagt zů den Juden / Johan. v. So ich von mir selbs zeuge / so ist mein zeugnuß nit war / Item: Ich neme nit zeugnuß von den menschen. Dann ob wol Johannes der Teüffer von Christo gezeuget hat: so spriche er doch / er habe ein grösser zeugnuß dann Johañis zeugnuß / nemlich / die zeugnuß seiner wunderwerck / vnd die zeugnuß seines himlischen Vatters. Dieweil dann diser verdampte mensch / kein andere zeugnuß hat / dann sein eigene zeugnuß / vnd anderer seines gleichen / vom teufel verblenten leuthen: so kan man gewaltiglich schliessen / das solche sein zeügnuß nit war ist / Nemlich / das er gezeuget / er seie der H. geiste / vnd Helias / ꝛc.

Wie dem lugenhafftigē geist zůantworten seie. Johan. v.

¶ Zům anderen / so ist diser rhům gantz widerwertig dem vorigen rhůme / da er sich für den H. geist außgibt:

Dann

Dann wie reümet sich das miteinander / der heilig geist sein / vnd gleich mit auch Helias sein? Dann der H. geist / vnd Helias / könden nit ein person sein: sonder seind vnderscheiden vnd abgesünderte personen / so weit von einander / als himel vnd Erden seind. Dann der h. geist ist ein sondere person / welche die dritt ist in dem Göttlichē / vnzertrennlichen / ewigen vnd allmechtigen wesen / welcher / wie droben gesagt worden / vnsterblichkeit hat / welchen niemandts sehen kan: Dagegē aber Helias / ist auch ein sondere person / welcher ist ein sterblicher mensch gewesen / voller mühseligkeit / vnnd arbeitseligkeit / welcher hunger / vnnd durst / sampt vilen anderen anfechtungen erduldet hat / wie er selber bekennet / als er müste fliehen vor der Königin Jsebel / da er in die wüsten kam / bat er das sein seel stürbe / vnnd sprach / es ist genūg / so nim nūn Herr mein seel / Jch bin nit besser dann meine Vätter / ꝛc. Das aber Helias wunderbarlicher weiß in einem feürigen wagen ist gehn himel gefürt / vnd also in die vnsterblichkeit auffgenomēn worde / dasselbig ist nit seiner krafft / sonder der Göttlichen gnad vnnd krafft zů zůschreiben.

Diser rhům vñ der vorige seind gerad wider einander.

Der H. geist vnd Helias seind zwo vnderschiedliche vnd vngleiche personen.

j. Reg. am üij.

Damit man aber noch eigentlicher / vnd gründtlicher disen anderen rhům des Küffers / als einem falschen vñ gantz nichtigen rhům erkeñen möge / so wöllen wir noch drei oder vier argument / den einfeltigen zů gůt / nach einander handlen / welches zweifels ohn nit wenig zůerklärung diser sachen dienstlich sein würt.

Etliche mehr argumēt / so dē rhům disers Küffers vmb zůstossen.

¶ Erstlich / so geschicht in der H. Göttlichen schrifft allein meldung von zweien Helias. Der Erste ist des alten Testaments / nemlich / Helias der Thisbiter auß den Burgern Gilead / welcher zůr zeit des Gottlosen Kö-

Zwē Helias werdē in der schrifft gemeldet.

j. Reg. xviij. nigs vber Jsrael vnnd der Königin Jsabel grosse verfolgung erlitten/dieweil er auß Gottes befelch/ das Abgöttische vnd Gottlose wesen beyde des Königes/vnnd des volcks/ mit grossem eyfer vnd ernst gestrafft hatt/ vnd deßhalben auch die Baalspfaffen/deren dann waren bei vier hundert vnd fünffzig mann/ durch Gottes hülff zůschanden gemacht/vnd sie auch endtlich/ wie sie verdienet hattē/am bach Kison geschlachtet hat. Endelich aber/nach vil erlittener trůbsal/vnnd verfolgung in einem fewrigen wagē gehn himmel verzuckt worden ist.

Der erst Helias des alten Testaments. j. Reg. xix. cap.

ij. Reg. ij.

¶ Der ander Helias ist des newē Testaments/vō welchem der Prophet Malachias weissaget/ im iiij. ca. welcher in kraffte vnd geist Helias hat sollen vor dem Herren Christo hergehen/der hat sollen das hertz der Vätter bekeren zů den kindern/ vñ das hertz der kinder zů jren Vättern/der selbig ist gewesen Johannes der Teuffer/Zacharias Sone/wie der Engel Gottes die Prophecei auff jn deutet/Luc. im j. cap. wie wir hernach weiter hören werden. Diſe beyde aber haben dergleichen ehr jnen selbs nit zůgemessen/noch zůmessen lassen/ wie diser Küffer jhm trutzenlich zůmisset: Derhalben so můß diser Küffer ein lugenhafftiger/vnd erdichter Helias sein/ von welchem in der schrifft nit ein Büchstaben gefunden vnd gelesen würt.

Der ander Helias des newē Testamēts.

2. Das ander argument wider den Küfferischen rhům.

¶ Zům andern/so ist solches fürgeben vnd rhůmen/ zůwider der zeugnuß Christi/ die er füret von Johanne dem Teuffer/welchen er mit hellen vnd klaren worten/ mehr dann ein mal Helias nennet. Dann nach dem die drei Apostel die Herrligkeit Christi selbs gesehen/ vñ die stimme Gottes gehört/da sie mit jme waren auff dem heiligen berge/als Christus entpfieng von Gott dem Vatter ehr

ter ehr vñ preiß/durch ein stim̃e/die zů jm geschach/Diß ist mein lieber Son/an dem ich wolgefallen habe: Vnd indem sie widerumb vom berg herab giengen/fragten jn seine Jünger vñ sprachen/was sagen dann die schrifft-gelehrten/Helias müsse zůuor kommen? Da antwortet Christus jnen vnnd sprach/Helias soll ja zůuor kom̃en/vnd alles zůrecht bringen/doch ich sage euch/es ist Helias schon kommen/vnd sie haben jn nit erkañt/sonder haben an jm gethon/was sie wolten: also würt auch des menschen Son leiden müssen: Da verstůndē die jünger/das er von Johanne dem Teuffer zů jhnen geredt hette. ij. Pet. j.

Deßgleichen zeuget auch Christus an einem anderen ort/nemlich/das Johañes der Teuffer Helias seie/von dem der Prophet Malachias am iiij. geweissaget hat: Dann also spricht er Matthei am xj. cap. Vnd so jrs wölt annemen/Er (verstand Johannes) ist Helias/der da soll zůkünfftig sein. Wie aber vnd welcher gestalt Johañes Helias sein solte/das erkläret der Engel Gottes/Luc. j. cap. Nemlich/das er solle vor dem Herren hergehen/im geist vnd krafft Helias: Vnd damit man gründtlich sehen möchte/dz die Prophecei des Prophetē Malachie/an Johanne/vnd an keinem anderen solte erfüllet werden/brauchet er eben des Propheten wort/welche er in der beschreibung des ampts dises künfftigen Helias gebraucht hat/Malachie cap. iiij. Malach. iiij. cap. Matth. xj. cap.

Dieweil dann/Johannes der Teuffer diser Helias ist/von welchem der Prophet Malachias geweissaget hat/vnd der selbig in der ersten zůkunfft Christi kommen ist/wie es Christus selbs bezeuget/so ist nit allein dises vnsinnigen Küffers rhům falsch/das er von sich selbs außgibt/er sei Helias: Sonder würt hiemit auch der Papisten Des M. Steinbachs rhům vñ der Papistē traum võ Elia/ist falsch.

sten traum widerlegt/ welche die leut noch heutigs tags bereden wöllē/das Helias/vnd Henoch/vor dem Jüngsten tag kom̃en sollen/damit sie ebē vrsach geben/zů solcher phantasey/mit welcher der Küffer/vñ seines gleichē sich äffen vnd nären. Dañ das die Papisten sich berüffen auff der alten Lehrer zeugnus/ kan vnd mag sie solches nit helffen/dieweil solches der offentlichen zeugnuß Christi zůwider ist. Vñ ist sich hoch zůuerwundern/das in dem fall Hieronymus angezogen vñ eingefürt würt/ so er doch solcher meinung als einem Jüdischē gedicht/ gantz vnd gar zů wider ist/ Dann also schreibt er vber dz iij. cap. Malachie. Iudæi hoc, quod dicitur (Ecce ego mitto Angelum meum) de Helia prophera dictum intelligunt: & quod sequitur (statim veniet ad templum suum dominator, quem uos quæritis, & Angelus Testamenti, quem uos uultis) referunt ad ἠλαμμένον, hoc est, Christum suum, quem dicunt ultimo tempore esse venturum. Sed miror, quomodo eos rerum exitus non doceat ueritatem? Quod enim templum suum inueniet dominator, quod usq; ad fundamentū destructum est, &c. aut, si ab alio extruendum est, antequam Christus adueniat, quid Christus eorum amplius facturus est, cum ab alio restituta sint omnia? Dominus noster in Euangelio, Heliam prophetam, Iohannem Baptistam interpretans, loquitur: Si uultis scire ipse est Helias, qui venturus est, de quo & hic idem propheta, quem nunc differimus, scribit in fine. Ecce ego mitto uobis Heliam prophetam, antequam ueniat dies domini magnus, & horribilis. Quomodo autem Helias Iohannes sit, dedit nobis uiam intelligentiæ, in uirtute & spiritu Heliæ, eum uenisse commemorans.

Der Papistē traũ von Elia widlegt.

Matth. 11.

Malach. 4. cap.

Das ist/

Die

Die Juden deuten diſe Prophecei (Sihe Ich ſende meinẽ Engel/ ꝛc.) dahin/ als ſolte ſie zůuerſtehẽ ſein von dem Propheten Helia: Das aber gleich darauff folget/ (vnd bald würt kommen zů ſeinem Tempel/ der Herr/ den jr ſuchet/ vñ der Engel/ des Bundts/ des jr begeret) daſſelbig deuten ſie auff jren Chriſtum/ den ſie jnen ſelbs gedichtet haben/ von welchem ſie ſagen/ das er zůr letſtẽ zeit kommen werde. Aber es nimpt mich wunder/ das die erfarung/ oder die that/ an jr ſelbs/ ſie nit beſſers weiſet vnd vnderrichtet. Dann was für einen Tempel würde der Herrſcher finden/ welcher doch biß auff den grund zerbrochen iſt? O der ſo der Tempel von einem anderen ſolte auff zůbawen ſein/ vor vnnd ehe dann Chriſtus kompt/ was wurde dann Chriſtus weiter außzůrichten haben/ ſo von einem anderen alle ding zů recht gebracht worden weren? Chriſtus vnſer Herr/ als er im Euangelio Heliam den Propheten deutet auff Johannem den Teuffer/ ſpricht er/ vñ ſo jrs wöltannemen/ er iſt Helias/ der da kommen ſoll/ von welchem auch eben diſer Prophet/ welchen wir jetzunder vorhanden haben/ am ende ſeiner Prophecei ſchreibet/ Sihe/ Ich will euch ſenden den Propheten Helia/ ehe dann da kom̃e der groſſe vnd ſchröckliche tag des Herrn. Welcher geſtalt aber Johãnes Helias ſei/ daſſelbig gibt vns zůuerſtehen der Engel Gottes/ da er von Johanne zeuget/ das er im geiſt vnd krafft Helias wurde vor dem Herrn hergehen. Luc. 1. ca.

Deßgleichen ſchreibet auch Hieronymus am ende des iiij. cap. vber diſen Propheten Malachiam. Iudæi, & Iudaicantes hæretici, ante ἠλειμμένον ſuum, Heliam putãt eſſe uenturum, & reſtituturum omnia, unde & Chriſto in Euangelio proponitur quæſtio: Quid, quod phari-

sæi dicunt, quod Helias uenturus est? Quibus ille respõdit: Helias quidem uenit, et si creditis, iam uenit, in Helia Ioannem intelligens. Das ist/

Die Juden/ vnd die kätzer/ so mit jnen laichen/ oder jrē Aberglaubē nachfolgē/ stecke in dem wohn/ als solte vor der zůkunfft jres Messias/ welchen sie jnen selbs gedichtet haben/ Helias kom̃en/ vnd alle ding zů recht bringē. Daher dann im Euangelio dise frage Christo fürgehalten würt. Was sagen dann die Phariseer/ Helias werde zůuor kommen? Welchen er antwortet/ Helias soll zwar kom̃en/ vnd so jrs glauben wölt/ so ist er schon kom̃en/ Damit er dann wolte Johannem den Teuffer verstanden haben.

Gott gibt zů aller zeit trewe vñ eyferige Lehrer/ welche den geist Helie vñ Johañis haben.

Hiebei aber mit nichten zů leugnen/ oder zůuerwerffen/ das wa etwann in einem Lehrer vnd Prediger gleiche gaben vnd gnaden/ gleicher eyfer vnd krafft/ zůstraffen die Gottlosigkeit der welt/ vnd die leut zů Gott zůbekeren/ gefunden werden/ wie beide Helias der Thesbiter/ vnd auch Johannes der Teuffer gehabt/ wol vnd recht mag der dritte oder vierdte Helias geneñt werdē/ wie dann Hieronymus Malachie am iiij. durch Heliam omnem propheratum chorum, die gantze menge der Propheten will verstanden haben. So aber je ein Helias hat kom̃en sollen/ vor der anderen zůkunfft Christi: so sagen wir/ vnd dasselbig mit der warheit/ das er schon kommen sei/ durch welchen Gott zůr letsten zeit hat wöllen bekeren die hertzen der Vätter zů den kindern/ vnd die vngleubigen zůr klůgkeit der gerechten. Dann Gott der Herr/ Doctor Martin Luther seliger gedechtnuss/ mit solcher krafft vnd geist angethon/ mit welcher Helias im alten Testament/ vnd Johannes im newen seind angethon gewesen

D. Martin Luther der Teutschē dritte Helias.

gewesen / welche krafft sich auch im werck dermassen hat sehen lassen / das der selbigen auch die ärgsten feind nit haben mit der warheit widersprechen / vnnd mit der that nit wehren kónden / ja auch jrer vil müssen gestehen vnd bekennen / das es nit eins menschen / sonder Gottes werck sein müsse.

Das aber Helias der Thisbiter vor der letste zůkunfft Christi / sampt Henoch persönlich wider kommen solle / wie die Papisten / mit den Juden treümen / oder das dieser gebrochene Küffer sei der selbig Helias / wie er selbs von sich felschlich außgibt: das alles ist dem wort Gottes vngemeß / jha gantz vnd gar zůwider / wie solches jetzunder zům theil gnůgsam bewisen worden.

Helias d Thisbiter / Enoch der Patriarch / vnd M. Stenbach der Küffer / werden nit wider komen vor dem jüngsten tag. Luc. xij.

¶ Zům dritten / so ist solches rhůmen vnnd fürgeben des Küfferischen geistes / stracks zůwider vñ entgegen / der zeugnus vnd bekantnuß Johañis des Teufers / welcher nit weiter von sich hielte / auch von andern nit höher wolte gehalten werden / dañ sichs gebürt. Dann erstlich ob wol alles volck im wohn war / wie Lucas meldet im iij. cap. vnd gedachten alle in jren hertzē / ob er vileicht Christus were: so wolte er doch das volck in solchem falschen wohn nit stecken lassen / sonder weiset das volck von sich / allein auff Christum den Herren / dem er alle ehr vnd krafft zůschreibet / sich selbs aber nit würdig achtet / das er Christo die Riemen seiner schůh auffl̄ose / das ist / das er Christi knecht vnd diener sei: vnnd als die Juden von Jerusalem sandten Priester vnd Leuiten / dz sie jn fragten / wer bistu? da wirt gemeldet das er bekañt hab / vñ nicht geleugnet / sonder bekañt / er sei nicht Christus / vnd hat nit allein dasselbig widersprochen: sonder auch / da sie jhn fragten ob er Helias were / sagt er neyn

Johan. j. Wie Johannes Helias gewesen sei.

darzů / allein von wegen des falschen wohns der Juden. Er war zwar Helias / wie Christus selbs von im zeuget / aber allein von wegen des geists vnd eyfers / den Helias gehabt hat / vnnd nit von wegen der person Helias des Thisbiters / der in einem fewrigen Wagen gehn himel auffgenomen ist. Dieweil dann die Juden fragten nach dem Helias / der ein Thisbiter gewesen / so antwortet Johannes recht vnd wol / das er nein darzů spricht: Dann desselben hat man nit sollen warten / weder vor der erstē zůkunfft Christi / noch vil weniger vor der letsten zůkunfft Christi / dieweil der schon komen ist zůr zeit Christi / von welchem der Prophet geweissaget hat / wie droben gnůgsam erwisen worden. Also wolt Johañes auch nit ein Prophet sein / ob wol Christus sagt / er were gröser dañ ein Prophet / allein vmb des mißuerstandts willen / dieweil die Juden sein ampt nit wolten erkennen / das er nach der weissagung Esaias des Propheten im xl. ca. ein rüffende stim̄ were / vnnd nach der Prophecey Malachie im iij. cap. der Engel des Herren / der vor dem Herren solte hergehen / seinen weg zůbereiten / wie die selbig Prophecei erstlich Zacharias / Luc. j. cap. erklāret / vnnd Christus Matth. xj. mit klaren worten außleget. Die anderen Propheten hatten wol gepredigt vnd geweissaget von Christo / aber allein von dem / der da kommen wäre: der Johannes aber hat gepredigt von dem Christo / der schon allbereit komen war / welchen er mit seinem finger zeiget / darumb er nit ein Prophet ist / wie andere / sonder ist mehr dann ein Prophet / dieweil er Christum gegenwertig im fleisch gezeiget hat / das die andern Propheten nit gethon. Derhalben da die gesandten von Jerusalem anhalten bei Johanne / vnd fragen / wer er seie / vnd warfür er sich

Zachari. am j. Matth. am xj. Vnderscheidt d Prophetē vnd Johañis / in der Predig von Christo. Johan. j.

ersich außgebe/ Spricht er/ Ich bin ein stim eines Rüf-
fers in der wüsten/ bereitet den weg des Herren/ wie der
Prophet Esaias gesaget hat. Esaias am xl. ca.

Solche bescheidenheit/demůt/vnd redlichkeit findet sich nit bei disem rhůmrettigen Rüffers geist/ dann er will nit allein Helias sein: sondern auch Gott ö h. geist/ vnd das noch mehr ist/ er will auch sein Christus. Dañ ob er wol nit sagt/ dz er Christus seie/ so misset er jm doch selbs/ das ampt/ vnd die ehr Christi zů. Dann er spricht/ Er werde am Jüngsten tag/ neben dem Herren Christo sitzen/ vnd mit jm vrtheil sprechen/ vnd wer sich sein verleugnet/ dessen wölle er sich auch verleugnen: Solches alles/ ist ein ehr/ vnd ampt/ das Christo allein zůgehöret/ welcher ehre/ diser hoffertige geist/ Christum/ so vil an jm ist/ berauben will/ vnd jm selbs zůschreiben. Solches hat Johannes nit gethan/ der doch in Můtter leib mit dem h. Geist erfüllet/ vnd der rechte Helias ist/ wie droben gnůgsam bewisen: sonder hat sich selbs gedemůtigt/ vnd alle ehr allein Christo zůgemessen/ vñ zůgeschriben. Bewei-
sung/ das Martin steinbach auch Chri-
stus sein will.

Das aber das Richterampt allein Christo zůgehöre/ das bezeuget Christus Johannis am v cap. mit hellen worten/ da er spricht/ Der Vatter richtet niemandt/ sonder hat alles Gericht dem Son gegeben/ auff das sie alle den Son ehren/ wie sie den Vatter ehren. Solches haben auch die Apostel sollen zeugen vnnd Predigen von Christo/ das er ist verordnet von Gott ein Richter der lebendigen vnd der todten. Von disem zeugen alle Prophe-
ten/ das in seinem namen/ alle die an jn glauben/ vergebung der sünden empfangen sollen. Item in der Apostel geschicht xvij. Gott hat einen tag gesetzt/ auff welchen er richtē will/ vē kreiß des Erdbodens/ mit gerechtigkeit Dz Richterampt gebürt allein Chri-
sto zů. Actor. x. Actor. xvij

durch einen Mann/ in welchem ers beschlossen hat/ vnd jederman fürhelt den glauben/ nach dem er jn hat auffer wecket von den todten. Diser einige Mann / ist Jesus Christus/ der vmb vnser sünde willen gestorben/ vñ vmb vnserer rechtfertigung willen von den todten auffer wecket worden / wie Paulus meldet zůn Römern am iiij. Dieweil dañ Christus der selbige einige mañ ist/ wie kan dann der Küffer mit jm das gericht besitzen/ dañ es nür einer vnd nit zween besitzen sollen.

Es sagt wol Christus zů seinen Aposteln/ dz sie werden sitzen auff zwölff stülen/ vnnd richten die zwölff geschlecht Jsrael: Solches aber ist mit nichten geredt/ von der Göttlichen Mayestet vnd gewalt/ zůrichten die lebendigen vnnd die todten/ welche ehr Christo allein gebürt/ wie vorhin gnůgsam angezeigt worden: Sonder ist geredt/ von der lehre der H. Apostel/ welche sie im nammen Christi haben füren sollen / hie auff erden/ Erstlich im Jüdischen land/ Demnach in der gantzē weiten welt. Nach welcher lehre jnhalt/ endtlich am jüngsten tag der sententz vnd das vrtheil solte außgesprochen werden vō Christo/ Erstlich vber die zwölff geschlecht Jsrael/ darnach vber alle geschlecht der Erden / nemlich / vber die gleubigen das vrtheil der seligkeit: vber die vngleubigen/ das vrtheil der ewigen verdamnuß. Dann also spricht Christus zů seinen Aposteln/ Johan. xx. Was ihr auff Erden binden werdet/ soll auch im himel gebunden sein/ vnd was jr auff Erden lösen werden / soll auch im himmel loß sein.

Matth. xix. Luc. xxij.

Wie dise wort zů verstehen seien: die Apostel werden richtē die zwölff geschlecht Jsrael.

Vnd ist solche verheissung gantz tröstlich den Aposteln/ vnd allen dienern Christi / wider dise zwifache ergernuß / die sich hie auff Erden findet/ beyde jrer lehre/ vnd

vnd jrer person halben. Dann gleich wie sie für jr person/ kein groß ansehen haben hie auff erden/ vor der welt/ also so verächtlich würt jr lehr auch gehalten: Aber solches sollen sie sich nit jrren lassen. Dann so vil die lehr belangt/ würt die selbig jr krafft vnd würckung habē/ entweders zům leben bei denen/ die daran glauben: oder zům todt/ bei denen/ die solches verachtē. So vil jr person belangt/ ob sie schon vor der welt verachtet seien: so werden sie doch groß geachtet sein vor Gott/ als himlische Fürsten vnnd Kōnig/ welcher ehr/ Glori/ vnd herrlichkeit/ aller erst offenbar würt werden/ wann Christus jr Herr vnnd Heiland sich offenbaren würt/ auff dem stůl seiner herrlichkeit/ vnnd wann der weltlichen Potentaten gewalt/ herrschafft/ vnd herrlichkeit/ sich enden würt/ als dann so würt jr herrlichkeit aller erst recht an tag kommen/ das sie werden leuchten wie die Sonne/ vnd werden die Heyden richten.

Zwifache ergernuß der Apostel vnd anderer diener des worts.

Weiter/ da Christus die form des Jüngsten gerichts beschreibt/ Matth. am xxv. cap. da spricht er/ das des menschen Son kommen werde in seiner herrligkeit/ vnd alle Engel mit jm/ der selbige werde sitzen auff dem stůl seiner herrlichkeit/ vnd werden vor jm versamlet werden alle völcker der Erden/ vnd er selbs werde sie von einander scheiden/ gleich wie ein Hirt die schaaff von den böcken scheidet/ vnd würt die schaaff zů seiner Rechten stellen/ vnd die böck zůr lincke. Hie würt weder des h. geists/ noch Helie gedacht/ vil weniger aber eines Küffers. Dieweil aber der Küfferische geist/ solches alles jm selbs zů schreibet/ vnd will auch mit Christo auff seinem stůl sitzen: so ist jetzunder gůt darauß zů schliessen/ das er ein Teuflischer geist sei/ der Christum seiner ehrn gerne wolt

Form des jüngsten tags/ Matth. xxv. beschriben/ ist auch wider disen Küffere.

entsetzen/vnnd die selbige jm selbs zůmessen/vnd zůeignen: Aber das hellische fewer würt jm zůtheil werden/ dz den Teufeln vnd seinen Engeln bereit ist. Der trewe vnd barmhertzige Gott/ wölle vns vor solcher Teufelischen hoffart/lugen/vnd betrug gnädiglich behůten/ vnd bewaren/ vnnd vns in seiner gnaden ewigklich erhalten/ durch Jesum Christum/Amen.

Widerlegung des dritten jrthumbs dises Küfferischen Geists/ vnnd seiner Secten.

VOm dritten vnd letsten/ das diser verzweifelte Küffer/vnnd seine Jünger fürgeben sie sehen ein liecht/ auch ettliche auß jnen sagen/ Er/ gemeldter Steinbach/seie das liecht das sie sehen: Das ist eben der rechte Teufels griff/damit er alle seine diener verzaubert vnnd verblendet/das er sie äffet/vnd närret mit himlischer offenbarung/verzuckung/besonderer erleuchtung/vnnd jnnerlicher einsprechung des Geistes/vnnd dergleichen. Dasselbig aber ist kein wunder/ wie Paulus spricht/ij. Corinth.xj. Dann er selbs/der Sathan/verstellet sich zům Engel des Liechts: Darumb ist es nit ein grosses/ dz auch seine diener/die Küfferische Propheten/sampt anderen Rottierern/vnd Sectierern/sich solches liechtes anmassen/welcher ende würt sein nach jren wercken.

ij Corint. xj.

Wo den Küfferischen das liecht sehen herkome.

Solches haben sie gelernet/von jhrem Vatter/dem Teufel/vnd anderen jres gleichen Teufelischen (Ich solte gesagt haben) himlischen Propheten. Dann ob wol die

die selbigen sich auch nit könden in allen dingen mit einander vergleichen: So leychen sie doch in dem theil mit einander/das sie sich gemeinlich/alle miteinander/ grosser himlischen offenbarung/ vnnd erleuchtung rhümen. Was aber für schand vnd laster/was für jrthumb/vnd Gottslesterung/sie in solcher jrer erdichten/ vnnd angemasseten/oder verzauberten Offenbarung gelehrnet/dz hat die erfarung gnůgsam bewisen/wie dann das gantze Bapstumb/vnd nach dem selbigen/die Münsterische historia noch heutiges tages dessen zeugnuß/ vnnd kundtschafft gnůgsam geben kan.

Derhalben/damit man durch solchen falschen rhům/ vnnd prächtig fürgeben nit betrogen werde: so soll man wol warnemē der Regel die Paulus gibt in solchem fall/ Rom.xij.da er spricht: Hat jemandt ein weissagung/ so sei sie dem glauben ehnlich/oder gleichförmig: Des glaubens vrsprung aber/vnd fundament/ist Gottes wort/ Rom.x. Item: Die lehre der heiligen Propheten vnnd Apostel/Philip.ij. Nach diser lehr soll alle weissagung/ als nach einer gewissen Richtschnůr probiert/ vnnd bewärt werden/ob sie auß Gott sei oder nit: Welche Lehr oder weissagung nit hat Analogiam Fidei, die gleichförmigkeit des glaubens/oder Göttlichē worts/die soll als lugenhafftig vnd Teuflisch verworffen werden. Daher Paulus sagt/zůn Gal. j. So auch wir/nemlich/die Apostel/oder ein Engel vom himel/euch würde das Euangelion Predigen/anderst/dann das wir euch geprediget haben/der sei verflůcht. Derhalben so sei auch verflůcht diser Kůfferisch geist mit seinem liecht/ damit er die leut verblendet/vnd abwendet von dem wahren ewigen liecht/welches ist Christus vnser Heiland.

Gottes wort ist ein gewisse richtschnůr vñ probierstein aller lehr vnnd weissagung.

Gal. j. ca.

Christus ist dz ware liecht.

Dises liecht aber lasset sich nit sehen/oder finden auff den Pflaumen bäumen / oder an andern örtern/ wie die selbige einen namen haben mögē: Sonder allein in Gottes wort/welches Gott durch den mundt seiner H. Propheten vnd Apostel/ja durch Christum seinē Son selbs geredt hat. In dem selbigen lernet man Christum/als dz rechte/wahre/ewige liecht erkennen: wie Petrus deshalben alle Christen vermanet / da er spricht/ij. Pet.j. Wir haben ein festes Prophetisch wort/vnd jr thůt wol/das jr drauff achtet/als auff ein liecht/das da scheinet in einem tunckelen ort/biß der tag anbreche/vnd der morgenstern auffgehe in eweren hertzen. Vnd das solt jr für das erste wissen/dz kein weissagung in der schrifft/ geschicht auß eigner außlegung: Dann es ist noch nie kein weissagung auß menschlichem willen herfür bracht / sondern die h. menschen Gottes haben geredt getriben von dem H. Geist.

Wo das ware liecht zůfindē sei.

ij. Pet. j.

Dise wort Petri / deutet diser lugenhafftige geist auff sich/als solte Petrus jn/nemlich / den Küffer/ als dörfften H. geist damit gemeint vnnd verstanden haben: So doch solche wort von Petro seind zůr warnung geschriben / wider solche verfürische Geister/ die jhr eigene trewm vnd lugen/ an statt Göttliches worts vns auffrechen wöllen. Dann Petrus redet hie / von keinem andern liecht / dann allein von Gottes wort / das Gott durch den mundt seiner H. Propheten geredt hatt / vnd lehret/das dasselbe zeyge den rechten Morgenstern/nemlich / Jesum Christum/der das ware liecht ist/ das alle menschen erleuchtet/die in dise welt kommen. Dann alle die/so da wöllen erleuchtet werden/die müssen von dem H. geist durch Christum/vnd durch sein H. wort erleuchtet wer-

Von welchē liecht Petrus rede. ij. Pet. j. ca.

ret werden: Sonst würt vns kein liecht helffen. Darumb
wir auch nach keinem anderen liecht gaffen oder fragen
sollen. Dann Christus spricht / Johan. viij. Ich bin das
liecht d welt / wer mir nachuolget / der würt nit wandelen
im finsternuß / sondern würt das liecht des lebens habē. Johan. viij. cap.

Desgleichen zeuget Paulus gantz herrlich von dem
Apostel ampt / das durch dasselbig entstande die erleuch
tung / von der erkantnus Gottes / durch Jesum Christū.
Dann also schreibt er ij. Cor. iiij. Gott der Herr / hiesse dz ij. Corint. iiij.
liecht auß der finsternuß herfür leuchten / der hat einen
hellen schein in vnsere hertzen gegeben / das durch vns ”
entstünde / die erleuchtung von der erkantnuß der klar- ”
heit Gottes / in dem angesicht Jesu Christi. Daher dañ ”
auch Christus seinen Aposteln den namen gibt / vnnd Matth. v. cap.
spricht / Jhr seit das liecht der welt / Man zündet nicht
ein liecht an / vnd setzt es vnder einen scheffel / oder sester:
sonder auff einen leüchter / so leüchtet es dann allen die
im hause seind: Also lasset ewer liecht leuchten für den
menschen / das sie ewer güte werck sehen / vnd ewern vat
ter im himel preisen. An welchem ort Christus redet / von
dem liecht / beides der lehr / vnd des lebens: Mit der lehr
sollen die Apostel / vnnd alle andere lehrer vnd Prediger
leuchten / das ist / zeugen von dem newen warē liecht des Von wel
lebens / welches ist Christus der Herr: Mit dem leben a- chē liecht
ber / vnnd güten wercken / sollen sie leuchten / das ist / ein Christus
gütes Exempel fürtragen / mit einem Erbaren / vñ Gott rede /
seligen wandel / damit jederman sehen / vnd spüren mō- Mat. v.
ge / wie in Christo Jesu sei ein rechtgeschaffen leben vnd Vnder-
wesen / Epheſ. iiij. cap. Hieher gehöret der vnderscheidt / scheid zwi
den Johannes der Euangelist / machet zwischen Chri- schen Chri
sto / vnd Johanne dem Teuffer / Johan. j. da er spricht / sto vñ Jo
hañe dem
Teuffer.

Johannes war nicht das liecht des lebens: sonder er ist kommen zům zeugnuß / das er von dem liecht zeugete / auff das sie alle durch jn / nemlich / Johannem / glaubeten an das ware liecht / nemlich / Christum / welcher erleuchtet alle menschen / die in diſe welt komen. Also werden die Apostel auch liechter genent / nit / dz sie die krafft / zůerleuchten die hertzen der menschen / von jhnen / oder auß jnen selbs haben: wie auch Paulus an obgemeltem ort / ij. Corinth. iiij. solchs selbs erkläret / vñ spricht: Wir haben aber solchen schatz in jrē diſchen gefessen / auff das die vberschwenckliche krafft / sei Gottes / vnnd nit von vns: sonder die Apostel heissen liechter nit allein darüb / dz sie sollen zeugen von dem liecht / welches ist Christus Jesus: sonder auch das Gott durch jren dienst vñ ampt / will die hertzen der menschen erleuchten.

Wie die Apostel liechter genennet werden.

Desgleichen werdē liechter genent / alle die / so ob dem wort Gottes / steiff vnd veſt halten / mit warem glaubē / mit beſtendiger bekantnuß / vnd mit vnstreflichem wandel: wie solches Paulus zůn Philip. ij. cap. lehret / da er spricht / Jhr scheinet vnder dem vngeschlachten / vnnd verkerten geschlecht / als die Liechter in der welt / damit das jr haltet ob dem wort des lebens. Daher auch Paulus spricht / ij. Corinth. iiij. Jſt vnser Euangelion verdecket / so ist es bei denen / die verloren werden / verdecket / bei welchen der Gott diſer welt / der vngleubigen sinne verblendet hat / das sie nit sehen das helle liecht des Euangelij / von der klarheit Christi welcher ist das ebenbilde Gottes.

Die Christen werden auch liechter geneñet.

Auß welchem allem ist gnůgsam offenbar / vnnd bekant / das diſe Küfferische Rott / vnnd Secte / auch vom Sathan verblendet ist / dieweil sie das liecht des Euangelij /

gelij/durch welches sie auff Christum/das liecht des ewigen lebens/gewisen werden/nit achten: sonder nach einem anderen gaffen/das lauter finsternuß/ vnnd betrug ist/welches diser Teufelische geist auß anstifftung seines Vatters/des Teufels/selbs erdichtet hat/damit er jhm hat wöllen ein ansehen/vnnd anhang machen zů hohn vnd spott Gottes vnd seines heiligen worts/vnnd zům verderben viler menschen/die sich also schandtlich verfůren lassen.

Derhalben/welche begeren das liecht des lebens/zů vberkommen/vnnd auch den H.geist zůentpfangen/die dörffen nit gaffen nach himlischer offenbarung/ wie die Widerteuffer: auff verzuckung des geistes/ wie die Enthusiasten: oder auff die jnnerliche einsprechung des H. geistes/wie die Schwenckfelder: oder auff die pölder geister/wie die Papisten: oder auff ein sonder newes liecht/ wie die Küfferischen: Sondern/ sollen sich halten/ mit allem fleiß/ vñ ernst/zům wort Gottes/zům brauch der H.Sacramenten/vnd zům gebett. Dañ die selbige seind die rechte mittel/durch welche der h.geist/die hertzen will erleuchten/trösten/ vnd heiligen/ vnd durch welche sich Christus will den seinen/die jhn lieb haben/ offenbaren/ vnd bekannt machen zům ewigen leben. Dann welches die rechte/ware/himlische offenbarung sei/ vnd wie die selbige zůgehe/das lehret vns Christus gar eigentlich/ Johan.xiiij. da er spricht/Wer meine gebott hat/ vnnd helt sie/der ists/der mich liebet: wer mich aber liebet/ der würt von meinem Vatter geliebt werden/vnd ich werde jn lieben/vnd mich jm offenbaren.

Dz ampt deren/so dz liecht des lebẽs bekom̃en wöllen.

Rechte mittel des h. geistes/ die hertzẽ zůerleuchtẽ.

Die rechte vñ ware himlische offenbarung. Joã.xiiij.

Eben auff solche weiß/will er auch den h.geist geben/ denen/die jhn lieb haben/wie er dann zůuor lehret/da er

» spricht/Liebet jr mich/so haltet meine gebott/vnnd ich
» will den Vatter bitten/vñ er soll euch einen anderen Trö
» ster geben/das er bei euch bleib ewiglich/dē geist der war
» heit/welchen die welt nit kan entpfangen/dann sie sihet
» jn nicht/vnd kennet jn nicht.

Auß disen beyden verheissungen Christi/lernen wir/ welche die seien/denen er sich selbs will offenbaren/vnd zů erkennen geben: Item/welche die seien/denen er will schencken vnd geben den h. geist/den Tröster: nemlich denen/die sein wort lieb haben/vnnd seine gebott halten. Machet derhalben einen vnderscheid zwischen den selbigen/vnd zwischen der welt: dann die welt/spricht er/kan den h. geist nit entpfangen/dann sie sihet jn nit/vnd kennet jn nit/das ist/sie sihet vnd verstehet nit/was des h. geists ampt/geschäfft/vnnd werck ist/dieweil sie mein wort/welches geist/vnd leben ist/nit will erkennen vnd annemen/wie Christus solches hernacher weiter erklä ret/in der antwort/die er gibt/auff die frage/welche sei ner Jünger einer/an jn thůt/da er fragt/Herr/was ists/ das du dich vns wilt offenbaren/vnnd nicht der welt? Darauff antwortet Christus/vnd spricht/Wer mich liebet/der würt mein wort halten/vnnd mein Vatter würt jn lieben/vnnd wir werden zů jm kom̃en/vnd wohnung bei jm machen: Wer aber mich nit liebet/der helt meine wort nit/vnd das wort/das jr höret/ist nit mein/sonder des Vatters/der mich gesandt hat.

Vnderscheid zwischen der wahren kirchē vñ der welt.

Hiemit macht Christus abermal einen vnderscheidt/ zwischen der rechten waren Kirchen/vnnd zwischen der welt/darauß wir dann auch lernen/was beide die Kirch Christi/vnd was die welt sei. Dann die welt ist ein grosse anzal deren menschen/die Christum nit lieb haben/welches

Ein anderer vnderscheid der waren kirchen vnd der welt.

ches sie dannit beweisen/das sie kein lust vnnd lieb haben zů dem wort Christi: darzů auch seine gebott nit halten/ die selbigen kőnden den h. geist nit entpfangen/ sie begeren auch sein nicht/als die weder seiner lehr/noch seinem trost nachfragen: darumb kein wunder/das sie den selbigen weder sehen noch erkennen. Dagegen aber/ist die Kirch Christi ein anzal deren menschen/die Christum/ vnd sein wort lieb habē/vnd derhalben seine gebott halten/vnder welchen das erste/vñ fürnembste ist/an Christum glauben/nemlich/das er sei der weg/die warheit/ vnd das leben: Auß welchem gebott die andern jren vrsprung haben/nemlich/den nechsten lieb haben/gleich wie Christus vns geliebet hat. Item/dz creütz auff sich nemen/vnnd Christo mit gedult nachfolgen. Item/das fleisch creützigen sampt seinen glüsten vñ begirden. Zům letsten den Vatter hertzlich anrüffen/im namen Jhesu Christi/vnnd alles gůts von jm begeren vnd gewarten: denselbigen will sich Christus offenbaren/vnd jnen seinen h. geist schencken/der sie soll trösten/erleuchten/heiligen/vnnd in alle warheit einfüren/wie dann Christus auch seine Jünger tröstet/vnd spricht/Jhr aber kennet jn/nemlich den h. geist/dann er bleibt bei euch/vnd würt in euch sein.

Was die Kirch Christi sei. Johan. xiiij. Johan. xv. Matth. x. Gal. v. Johan. xvj. Johan. xiiij. cap.

Auß disem vnderscheid/ist nůn die rechnung leicht zů machen/zů welchem hauffen dise Küfferisch Rott gehöre/sampt anderen Rotten/vnnd Secten/die sich himlischer offenbarung/vñ des h. geistes felschlich berhümen/ nemlich/zů dem hauffen/welchē Christus alhie die welt nennet/welcher den heiligen geist nit kenet/vnd nit entpfahen kan/vrsach/sie wenden sich ab von Christo/vnd seinem h. wort/fragen dem selbigen nit nach: sonder gaf

fen nach einem sonderen liecht / welches nichts anders ist / dann lauter finsternuß / verblendung / vnd verzaube rung des leidigen Sathans: wie Paulus spricht / dz der Sathan / der Gott diser welt / verblendet die hertzen der menschen / das sie nit sehen das liecht des h. Euangelij / welches ist ein krafft Gottes zůr seligkeit / allen denen die dran glauben / Röm j. cap.

Gott der allmechtig / der Vatter aller gnaden vnnd barmhertzigkeit / wölle den jhenigen / so sich in der sünde wider den h. geist noch nit gar vertieffet haben / gnädig sein: jhre hertzē erleuchten mit der erkantnuß des Euan gelij / auff das sie Christum / das ware liecht des ewigen lebens / erkennen / mit glauben annemen / vnnd durch den glauben mögen mit vns ewig selig werden / Amen.

Bischluß dises drit ten jrthumbs.

Also hab ich bißher / nach ordnung gehandelt die fürnembste jrthumb / der Steinbachischen oder Küfferischen Secten / vnnd die selbige gründtlich auß Gottes wort widerlegt / dermassen / das ich gůter hoffnung bin / Es werden die gůthertzigen Christen / sich mit disem einfeltigen bericht settigen / vnd vernügen lassen / Ich will es auch bei dem selbigen rhůwen vnd bleiben lassen: Allein will ich noch zům beschluß an die handt nemen / zů handlen ein gemeine General Regel / welche Johannes in seiner ersten epistel / im anfang des vierdten capitels / zůr prob der Geister fürgeschriben hat / dieselbige will ich den einfeltigen zůgůt / etwas weitleuffigers erklären vñ außlegen.

Ein General Regel / die geister zů prüfen / vnd zůbewären / ob sie auß Gott seien / oder nit.

Der

DEr h. Apostel vnd Euangelist Johañes schreibt in seiner ersten Epistel am iiij. cap. Ihr lieben/ glaubet nicht einem jeglichen geist/ sonder prüfet die geister/ ob sie von Gott seind. Dann es seind vil falscher Propheten außgegangen in die welt. Daran solt jr den Geist Gottes erkennen/ Ein jeglicher geist/ der da bekennet/ das Jesus Christus ist in das fleisch kom̃en/ der ist von Gott. Vnd ein jeglicher geist/ der da nicht bekennet/ das Jesus Christus ist in das fleisch kom̃en/ der ist nit von Gott.

j. Johan. iiij.

Hie an disem ort/ nennet der h. Apostel die falsche Propheten Geister/ vnnd dasselbig von wegen jres rhůms/ das sie sich außgaben für Gottes Propheten/ als die dẽ geist Gottes hetten/ vnd das sie auß dem selbigen lehreten/ vnd predigten. Da gilt es nůn auff sehens/ das man nicht gleich einem jeden Lehrer/ oder Propheten glaube/ der sich des h. geistes rhůmet: sonder man můß vnd soll die geister probieren/ ob sie auß Gott seien/ oder nit.

Warumb Johañes die falsche Prophetẽ geister neñe.

Dise Regel aber/ die Johannes setzet von der prob vnnd bewerung der Geister/ můß man etwas gründtlicher erwegen vnd betrachten. Dann nach dem ersten anblick lasset es sich ansehen/ als gelte sie allein den alten kätzern/ welche die person Christi angefochten haben: vnder denen dann ettliche seind gewesen/ so die Gottheit Christi offentlich verleugnet haben/ als nemlich Cerinthus/ vnd Ebion/ welche geleugnet haben/ dz Christus sei gewesen võ ewigkeit/ ehe er menschliche natur an sich genommen habe. Etlich aber/ als die Marcioniter vnd Manicheer haben die menschheit Christi offentlich verleugnet. Dañ sie nit haben wöllen zůgeben/ das der Sone Gottes einen waren menschlichen leib habe an sich ge-

Welche dise Regel Johãnis fürnemlich angehe.

1. Die kätzer so die person Christi haben angefochten.

nomen: sonder hab allein ein gestalt des leibs an sich genomen. Dise alle/vnd andere jres gleichen werden mit diser Regel gewaltig erwisen/ das sie nit auß Gott seien/ dieweil sie offentlich verleugnen das Jesus Christus sei ins fleisch kommen.

2. Die falsche Propheten so das ampt Christi verleugnen.

Solche Regel aber (wie vor gemeldet) gilt nit allein jetzerzölete offentlichen Kätzern/ so die person Christi anfechten: sonder sie gilt auch denen/ so eintweder das ampt Christi/nemlich/die vrsache/ darumb Christus ist ins fleisch kommen/ verleugnen/ als die Papisten: oder aber das Predigampt vnd den Kirchendienst/ dadurch Christus den verdienst seiner menschwerdung vns zůsteilet vnd zůeygnet/ eintweder gantz vnd gar auffheben/ oder zům wenigsten als krafftloß vnd vndüchtig zůr seligkeit verachtē vnd verwerffen. Wie dañ solches thůn die Widerteuffer vnd Schwenckfelder/ sampt anderen Rotten vnd Secten/ wie die selbige einen namen haben mögen. Dise alle werden mit diser Regel vberzeuget vnd vberwisen/ das sie nit auß Gott seien/ sonder als falsche Lehrer vnnd Propheten zůmeiden vnd zůfliehen/ Gott geb/ was sie sich rhůmen/ vnd was sie fürgebē/ mit prechtigen worten/ das sie bekennen/ das Jesus sei ins fleisch kommen.

3. Die falsche Propheten so das predigampt auffhebē oder verachten.

Was das fürnemist ampt Christi sei j. Timot. j. cap.

Dann souil die Papisten belanget/ was hilfft es das man weißt/ Das Christus Jesus sei ins fleisch kommen/ vnd darneben aber jn seines ampts entsetzt vnnd beraubet/ darumb er dann ist ins fleisch kommen/ nemlich/ wie Paulus lehret. j. Timoth. j. Die armen sünder selig zůmachen: welches ampt jm allein zůgehöret/ vnd sonst keiner creatur in himel vnd auff Erden/ weder Engel noch

Acto. iiij. menschē/ wie Petrus sagt/ Acto. iiij. Es ist in keinem anderen

deren heil/Es ist auch kein anderer nam̃e den menschen gegeben/darinnen wir sollen selig werden. Vnd Paulus/ j. Timoth. ij. auch dergleichen lehret/vnd spricht/Es ist ein Gott/vnd ein mitler zwischen Gott vnnd den menschen/nemlich/der mensch Jesus Christus/der sich selbs gegeben hat für alle zůr erlösung/ das solches zů seiner zeit geprediget würde. j. Timot. ij. cap.

Dargegen aber die Papisten solches ampt/das allein Christo zůgehöret/auch zůmessen vnnd zůschreiben den Abgestorbenen Heiligen/ welche sie neben Christo/ als mitler vnd helffer erkennen vnd ehren/ vnnd deßhalben zůflucht zů jnen haben in allen nöten/nit allein in leiblichen/sonder auch in geistlichen/ wie dz sie big jre gebettlin vnd Collecten/ auch jr andere Götzendienst offentlich bezeugen. Zům andern/schreiben sie auch zů/ die vergebung der sünd̃e dem verdienst güter wercken/dem opfer der Meß für todte vnd lebendige/den Klostergelübden/dem vnderscheid der speiß vnd kleidung/vnd anderen dergleichen selbs erwöleten geistlichheiten/ vnd menschensatzungen/Münchsreglen/ vnd brůderschafften/ welches alles nichts anders ist/dañ Christum seiner ehr/ vnd seines ampts entsetzen/vnd also Christi menschwerdung/ sampt seinem creütz vnd todt/vnnd allem seinem verdienst vnd gnůgthůung für vnsere sünde/verleugnen vnd hinweg werffen. 1. Welcher gestalt die Papisten Christum verleugnen/ das er sein fleisch kommen.

Dann gleich wie Paulus zům Gal. ij. cap. schleusset/ wider die Gesetzprediger zů seiner zeit/ vnnd spricht: So durch das gesetz die gerechtigkeit kompt/ so ist Christus vergeblich gestorben: Also können wir auch wider die Papistische werckprediger/vnd alle andere heuchlerische werckheiligen/vnwidersprechlich schliessen: So durch d̃e Beweisung das die Papisten Christum gar verleugnen.

verdienst der güten werck / oder durch das opffer der Meß / oder durch selbs erwölete geistlichheit / vnd andere erdichte Gottesdienst die gerechtigkeit kompt: so ist Christus vergebens ins fleisch kommen / vnd ist derhalbē auch vergeblich gestorben. Welches aber dem Christlichen glaubē vnd der Apostolischen / sampt der Prophetischen lehr gantz vnd gar zůwider vnd entgegen. Dann Paulus spricht / Christus ist gestorben vmb vnserer sünden willen / vnd auffer weckt vmb vnser rechtfertigung willen: vnd Petrus spricht / Alle Propheten zeugen von Christo / das in seinem namen vergebung der sündē empfahen soll / ein jeder der an jn glaubet / Acto. x. Dieweil dañ die Papisten das widerspiel lehrē / dz man in dem nemen vnd verdienst der gütē werck / des opffers der Meſſen / der abgestorbenen heiligen / der Münchs regeln / vñ anderer dergleichen selbs erwöleten Gottesdiensten vñ menschensatzungen müsse vergebung der sünden / die gerechtigkeit / vnnd das ewige leben empfahen: So geben sie offentlich an tag / das sie seien falsche Propheten vnd widerchristen / die von der lehr der Propheten / Christi vnd seiner Apostel abgewichen / vnnd neben der selbigen verderbliche Secten eingefüret / vnd also den Herren verleugnet / der sie erkaufft hat / vnnd mit erdichten worten handtierung getriben an den leutē nach der weissagung Petri / welche sie in allen stucken gar vollkomenlichen erfüllet haben / wie solches die vnleugbare erfarung dieser gegenwertigen zeit gnůgsam bewisen hat.

11. So vil aber die Widerteuffer vnnd Schwenckfelder belanget / was hilfft es / das man weißt / dz Jesus Christus ist ins fleisch kommen / darumb / dz er die armen sünder selig machete / wañ nit ein jeder in sonderheit mit warem glau-

rem glauben für sein eigne person sich der mensch werdūg Christi/ vnnd seines verdiensts darff/ oder kan annemen vnd trösten. Dann der gerecht můß seines eignen glaubens geleben/ Abacuc ij cap. Sollicher glaube aber kan nit sein (sonderlich bei den alten) ohne dz Predigampt/ ohne das gehörte Göttliches worts/ vnnd gebrauch der Heiligen Sacramenten/ Rom. x. Derhalben welche das selbige eintweder verachten/ vnnd für kraffloß achten: oder ganz vnnd gar auffheben/ die selbigen verachten Christum/ sein menschwerdung/ creütz vnd todt/ vnd allen seinen verdienst/ welcher durch die mittel des Göttlichen worts/ vnd der heiligen Sacramenten/ vns zůgestellet vnd zůgeeignet würt/ vnnd wir den selbigen mit glauben annemen/ vnnd vns nutz machen/ wie solches weitleuffig/ eigentlich vnnd grundtlich auß vilen zeugnussen der H. schrifft möchte dargethan vnnd erwisen werden/ Wann es nit zůlang würde: Allein will ich etliche kürtzlich anrüren/ damit die güthertzige vrsach haben mögen/ der sachen weiter nachzůdencken.

Welcher gestalt die Widerteuffer vnnd schwenckfelder Christum verleugnen das er sei ins fleisch kommen.

Beweisung/ das der H. geist krefftig sei/ durch dz predigampt/ dz ist/ durch das wort vnnd h. Sacrament.

S. Paulus/ ij Corinth. iij. nennet das Predigampt/ das die gerechtigkeit prediget/ ein ampt des heiligen geistes/ das ist/ ein sollich ampt/ dardurch der heilig Geist gegeben würt den gleubigē/ wie Paulus lehret zůn Gal. ij. cap. Gal. ij. ca.

Deßgleichen beschreibet Paulus das Predigampt ij. Corinth. v. Das es sei ein ampt der versönung nemlich/ das die versünung prediget/ vnd neñet die Apostel Gottes Legaten/ vnd botschafften/ durch welche Gott die menschen vermanet/ das sie sich wöllen mit jme versünen lassen: Item: Er nennets ein Ampt/ dadurch Gott den gehorsam des glaubens auffrichtet/ Rom. j. Item ij. Cor. v. Rom. j.

ein ampt dadurch entstehet die erleuchtung von der klar
ij. Cor. iiij. heit Gottes / im angesicht Jesu Christi / ij. Corinth. iiij.

Solche vnd dergleichen zeugnussen weren noch mehr einzůfüren: Aber es würde zů weitleuffig werden / Darumb willichs hiebei auff dißmal bleiben lassen / vnd solches weiter außzůfürē auff ein andere bessere gelegenheit sparen. Gott der ewige Vatter / wölle durch seinen heiligen Geist / die hertzen erleuchten / auff das sie sehen / das helle liecht des Euangelij / damit sie allem jrthumb mögen entpfliehen / vnd der finsternuß des ewigen todts entrinnen / durch Jesum Christum / Amen.

Verzeichnus der fürnemisten puncten / so in diser schrifft gehandelt werden.

Auß was vrsach dises schreiben sei fürgenommen worden. blat j.
Die Steinbachische lehr ist der aller schandtlichsten vnd Gottslesterlichsten ketzereien eine. blat ij
Vndanckbarkeit der welt / gegen dem h. Euangelio / ist ein vrsach solcher jrthumb iij.
Durch wen die weissagung ij. Petri am ij. cap. von den falschen Propheten / erfüllet sei iij.
Das Bapstumb ist ein offentliche verleugnung des waren Christlichen glaubens iiij
Abtheilung diser Schrifft v
¶ Widerlegung des ersten Steinbachischen jrthumbs / das

das er sich für den h. Geist hat auß geben v
Martin Steinbachs erster jrthumb ist wider alle vernunfft ibidem.
Vrsach warumb Martin Steinbach nit kan der heilig Geist sein vj.
Von dem ersten Spruch der h. schrifft / damit er disen ersten jrthumb hat wöllē beweisen / genomen auß dem ersten bůch Mosis am vj. cap. vij
Straff so vber disen Küfferischen geist gehen würt viij.
Von dem andern spruch genomen auß dem Propheten Jeremia am xlviij. cap. ix
Innhalt des xlviij. cap. Hieremie x
Wie das wort Ablassen od Außschroten zůuerstehē sei. xj
Von dem dritten spruch / genomen auß dem lj. Psalmen Dauids xiij.
Innhalt dises spruchs ibi.
Von dem vierdten Spruch / genomen auß der ij. Corint. iij. vñ wz der Apostel in dem selbigē spruch handle. xiiij
¶ Ein weitleüffigere erklerung vnd vnderricht vom heiligen geist / abgetheilt in fünff artickel / welche auch dienstlich ist zů widerlegung dises ersten Steinbachischen jrthumbs xv. xvj
1. Der erst artickel: von den Titeln vnnd namen des h. geists / welcher drei seind. j. Tröster / ij. Geist der warheit / iij. heiliger geist xvj
Mancherlei würckung des h. geists xvij
Der Küffer kan der h. geist nit sein ibidem.
2. Der ander artickel: von der Göttlichen natur vnnd wesen des h. geists xviij
Beschreibung Gottes nach seinem Göttlichen wesen. j. Timoth. vj. cap. xviij. xix.

Was Martin Steinbach für ein gebrochener geist sei xix
Martin Steinbachs begrebnuß xxj.
3. Der dritt artickel: Vom ampt vñ eigenschafften des h. geists ibidem.
Drei eigenschafften/mit welchen man den h. geist/ vnd andere geister von einander scheiden solle xxiiij
4. Der vierdt artickel/von der würckung vñ krafft des h. geists xxv.
Des h. geistes krafft/vñ würckung ist zweierlei. xxv.xxvj
5. Der fünffte artickel: Von der Offenbarung des h. geistes xxviij
Dreierlei krafft vñ würckung des h. geistes im h. Tauff/ nach dem vnderscheid der drei personen im Göttlichen wesen xxx.
¶ Widerlegung des andern jrthumbs dises Küfferischen geistes/das er hat fürgeben/Er sei Helias xxxj.
Zween Helias werdē in ö schrifft gemeldet. xxxiij. xxxiij
Der Papisten traum von Elia widerlegt xxxvj
D. Martin Luther ist der Teutschen dritte Elias gewesen xxxviij.
Wie Johannes Helias gewesen sei xxxix
Vnderscheid der Propheten vnd Johannis/von Christo xl.
Beweisung/das Martin Steinbach auch Christus sein will xlj.
Außlegung diser wort: Die Apostel werden richten die zwölff geschlecht Israel/ Matthei am xix vñ Luc. am xxij.cap. xlj.
¶ Widerlegung des drieten jrthumbs dises Küfferischen geists vnd seiner Secte/vom liecht sehen xliij.
Christus ist ds ware liecht vñ wo es zůfinden sei. xlv.xlvj

Wie die Apostel vnd andere Christen Liechter genennet werden xlviij.
Vnderscheid zwischen der warē Kirchen vnd der welt l.
Was die Kirch Christi seie lj.
¶ Ein General Regel die Geister zů prüfen / ob sie auß Gott seien oder nit / j. Johannis am iiij. liij.
Warumb Johañes die falschen Propheten geister nenne liij.
Welcher gestalt die Papisten / Christum verleugnen / dz er sei ins fleisch kommen lv.
Welcher gestalt / die Widerteuffer vnd Schwenckfelder Christum verleugnē / dz er sei ins fleisch komen lv. lvj.
Beweisung / das der h. geist kreffrig sei durch das Predigampt / das ist / durch das wort vnnd h. Sacrament lvj.

Ende.

¶ Correctur.

Blat: iij. linea. xxviij. nach dem wort / opffern / liß gewisen. blat: xiiij. linea xxij. für ohn / liß an. blat xix. linea ix. nach dem wort wenigsten / liß nit. blat xxij. linea ij. nach dem wort / Todten / thůe dz wort Item hinweg / vñ nach der syllaben ca. liß Item / oder vnd. blat xxvij. linea xx. nach dem wörtlin / wort / liß seien geist vnd. blat xxviij. neben der xviij. lini in margine / soll das wörtlin / so / nit da sein.

A 2056734
OCLC 1239735064